



OSTBAYERISCHE  
TECHNISCHE HOCHSCHULE  
REGENSBURG

# Modulhandbuch

für den  
Masterstudiengang

Interkulturalitäts- und  
Entwicklungsmanagement  
(M.A.)

SPO-Version ab: Sommersemester 2017

**Sommersemester 2019**

erstellt am 11.04.2019

von Prof. Dr. Wilfried Dreyer  
und Sabrina Hildebrand

Fakultät Allgemeinwissenschaften  
und Mikrosystemtechnik

# Hinweise

## **1. Die Angaben zum Arbeitsaufwand in der Form von ECTS-Credits in einem Modul in diesem Studiengang beruhen auf folgender Basis:**

Ein ECTS-Credit entspricht in der Summe aus Präsenz und Selbststudium einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung von 30 Stunden (45 Minuten Lehrveranstaltung werden als 1 Zeitstunde gerechnet).

## **2. Erläuterungen zum Aufbau des Modulhandbuchs**

Die Sortierung der Module erfolgt alphabetisch. Jedem Modul sind eine oder mehrere Veranstaltungen zugeordnet. Die Beschreibung der Veranstaltungen folgt jeweils im Anschluss an das Modul. Durch Klicken auf das Modul oder die Veranstaltung im Inhaltsverzeichnis gelangen Sie direkt auf die jeweilige Beschreibung im Modulhandbuch.

## **3. Standard-Hilfsmittel**

Die zugelassenen Hilfsmittel zu schriftlichen Prüfungen finden Sie in der semesteraktuellen Studienplantabelle.

## **4. Sonstiges**

Ein Anspruch, dass Lehrveranstaltungen aus dem Angebotskatalog der Wahlpflichtmodule im jeweiligen Semester angeboten werden, besteht nicht.

Es gelten die allgemeinen Regeln der SPO und APO.

## **5. Studienverlauf**

Im Folgenden finden Sie den von der Prüfungskommission im Studiengang IEM empfohlenen Studienverlauf.

**Bitte informieren Sie sich neben dem Modulhandbuch stets semesteraktuell in der zugehörigen Studienplantabelle auf der Homepage des Studiengangs.**

## **Exemplarischer Studienverlauf**

### **Wintersemester (1. Semester) – 30 ECTS:**

B 1.1 „Interkulturelle Kompetenz“, 6 ECTS

- a) Grundlagen interkultureller Handlungskompetenz und
- b) Analyse kulturell bedingter Konfliktsituationen

B 2 „Deutsche Kulturstandards und Europäische Werte“, 8 ECTS

B 3 „Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul“:

„B 3.1 Kommunikative Kompetenz“, 6 ECTS

oder

„B 3.2 Fremdsprache“, 6 ECTS

IM 1 „Aktuelle Herausforderungen des Interkulturellen Integrationsmanagements“, 5 ECTS

IM 2 „Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 1 aus Fächerkatalog P-IM“, 5 ECTS

### **Sommersemester (2. Semester) – 30 ECTS:**

B 4 „Projektmanagement“, 5 ECTS

B 5 „Forschungsprojekt mit Begleitseminar“, 10 ECTS

IM 3 „Cultural Awareness’ vermitteln“, 5 ECTS

IM 4 „Kulturanalyse und interreligiöse Kompetenz“, 5 ECTS

IM 5.1 „Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar“, 5 ECTS

oder

IM 5.2 „Wahlpflichtmodul 2 aus Modulkatalog P-IM“, 5 ECTS

### **Wintersemester (3. Semester) – 30 ECTS:**

Masterarbeit mit Begleitseminar

Master-Präsentation und Verteidigung

# Modulliste

## Basismodul 1

Interkulturelle Kompetenz (Intercultural Competence).....	45
Analyse kulturell bedingter Konfliktsituationen.....	46
Grundlagen interkultureller Handlungskompetenz.....	48
Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence Plus).....	57
Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence Plus).....	58

## Basismodul 2

Deutsche Kulturstandards und Europäische Werte (German Cultural Standards and European Values).....	13
Deutsche Kulturstandards und Europäische Werte (German Cultural Standards and European Values).....	14

## Basismodul 3

Fremdsprache (Foreign Language).....	31
Fremdsprache (Foreign Language).....	32
Kommunikative Kompetenz (Communicative Competence).....	60
Allgemeinwissenschaftliches Wahlfach (Mandatory General Scientific Elective Module).....	61
Interkulturelle Kommunikation (Intercultural Communication).....	62

## Basismodul 4

Projektmanagement (Project Management).....	88
Projektmanagement (Project Management).....	89

## Basismodul 5

Forschungsprojekt mit Begleitseminar (Research Project and Seminar).....	24
Forschungsprojekt mit Begleitseminar (Research Project and Seminar).....	25

## Interkulturelles Integrationsmanagement

"Cultural Awareness" vermitteln (Teaching Cultural Awareness).....	4
"Cultural Awareness" vermitteln (Teaching Cultural Awareness).....	5
Aktuelle Herausforderungen des Interkulturellen Integrationsmanagements (Current Topics in Intercultural Integration Management).....	7
Aktuelle Herausforderungen des Interkulturellen Integrationsmanagements (Current Topics in Intercultural Integration Management).....	8
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 1 aus Fächerkatalog P-IM (Mandatory Subject specific Elective Module 1).....	17
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 1 aus Fächerkatalog P-IM (Mandatory Subject specific Elective Module 1).....	18
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 2.....	19
Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar (Course-related Internship and Seminar).....	20
Wahlpflichtmodul 2 aus Modulkatalog P-IM.....	23
Kulturanalyse und interreligiöse Kompetenz (Cultural Analysis and Interreligious Competence).....	64
Interreligiöse Kompetenz.....	65
Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln.....	67

## KATALOG P-IM

Ausländer- und Asylrecht (Immigration and Asylum Law).....	11
Ausländer- und Asylrecht (Immigration and Asylum Law).....	12
Fremdsprache (Foreign Language).....	29
Fremdsprache (Foreign Language).....	30
Führungskompetenz (Leadership Competence).....	34
Führungskompetenz (Leadership Competence).....	35
Gesellschaftliche Funktionen und Sozialpsychologische Theorien (Societal Function and Social Psychological Theories).....	38
Gesellschaftliche Funktionen (Social Functions).....	39
Sozialpsychologische Theorien (Socio-psychologic Theories).....	41
Intercultural Training.....	42
Intercultural Training.....	43
Interkulturelles Training.....	50
Interkulturelles Training.....	51
Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence plus).....	54
Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence plus).....	55
Kultur und Identität im 21. Jahrhundert.....	69
Kultur und Identität im 21. Jahrhundert.....	70
Menschenrechte und Ethik (Human Rights and Ethics).....	81
Menschenrechte in der Sozialen Arbeit.....	82
Organisation (Organisation).....	84
Organisation (Organisation).....	85
Sozialwissenschaftliche Theorien (Theory of Social Sciences).....	92
Sozialwissenschaftliche Theorien (Theory of Social Sciences).....	93

## Masterarbeit (Master Thesis)

Masterarbeit (Master Thesis).....	73
Master-Präsentation und Verteidigung (Thesis Defence).....	74
Schriftliche Ausarbeitung (Written Thesis).....	76
Masterseminar (Master Seminar).....	78
Masterseminar (Master Seminar).....	79

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
"Cultural Awareness" vermitteln (Teaching Cultural Awareness)		IM 3
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Ulrike de Ponte	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Erfolgreiche Teilnahme an IHaKo 1 (Vorlesung und Übung)

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	"Cultural Awareness" vermitteln (Teaching Cultural Awareness)	2 SWS	5

<b>Lehrveranstaltung</b>		<b>LV-Kurzbezeichnung</b>
"Cultural Awareness" vermitteln (Teaching Cultural Awareness)		CAV
<b>Verantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Ulrike de Ponte	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
<b>Lehrende/r / Dozierende/r</b>	<b>Angebotsfrequenz</b>	
Ulrike de Ponte	nur im Sommersemester	
<b>Lehrform</b>		
Projektseminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	90h

<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>
Studienarbeit (3.000 Wörter) mit Präsentation (15 bis 45 Minuten)
<b>Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis</b>
Siehe Studienplantabelle

<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cultural Awareness</li> <li>• Besonderheiten von Interkulturell relevanten Schnittstellen</li> <li>• Diagnostik</li> <li>• Didaktisch-mathematische Elemente</li> <li>• Vorbereitendes Arbeiten für Schnittstellendesign</li> </ul>
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Identifikation, Diagnostik und Dokumentation von interkulturell relevanten Schnittstellen in Unternehmen, Institutionen und sonstigen Organisationen sowie Ideenentwicklung zum Schnittstellendesign
<b>Fachkompetenz:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Identifikation, Diagnostik und Dokumentation von interkulturell relevanten Schnittstellen in Unternehmen, Institutionen und sonstigen Organisationen sowie Ideenentwicklung zum Schnittstellendesign</li> <li>• Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse, Schnittstellen, die interkulturell relevante Aspekte enthalten, zu erkennen und in ihrer Qualität zu bewerten</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz:</b>

- Die Studierenden können anwendungsorientiert und interdisziplinär arbeiten
- Die Studierenden können anhand adäquater Faktoren interkulturell relevante Schnittstellen beurteilen und selbstständig und projektbezogen Ergebnisse und Lösungsvorschläge generieren

**Sozialkompetenz:**

- Die Studierenden können interkulturell relevante Schnittstellen für andere sichtbar machen
- Die Studierenden sind befähigt, Sondierungsgespräche mit zur Schnittstelle gehörigen Personen zu führen
- Die Studierenden stärken ihr Diskussionsvermögen
- Die Studierenden sind befähigt, Orientierungswissen aus der Interkulturalitätsforschung in Teamprozessen anzuwenden

**Individualkompetenz:**

- Die Studierenden sind fähig, eine Idee zu entwickeln, welche relevanten Personen, Strukturen oder Prozessabläufe zusammengeführt werden müssen, um die Schnittstelle in einer neuen proaktiven Wirkweise neu zu designen und zu managen
- Die Studierenden sind sich ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Verantwortung bewusst

**Angebotene Lehrunterlagen**

Die Materialien werden im Kurs ausgegeben.

**Lehrmedien**

- Interviewleitfaden, -akquise, -vorbereitung, -führung und -auswertung
- Präsentationen

**Literatur**

Die Materialien werden im Kurs ausgegeben.



Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Aktuelle Herausforderungen des Interkulturellen Integrationsmanagements (Current Topics in Intercultural Integration Management)		IM 1
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer Prof. Dr. Roland Hornung	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik Informatik und Mathematik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseite
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Aktuelle Herausforderungen des Interkulturellen Integrationsmanagements (Current Topics in Intercultural Integration Management)	3 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Aktuelle Herausforderungen des Interkulturellen Integrationsmanagements (Current Topics in Intercultural Integration Management)		IM 1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Roland Hornung Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Informatik und Mathematik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Roland Hornung	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit (3.000 Wörter) mit Präsentation
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

## Inhalte

Die Anforderungsstruktur im Forschungs- und Tätigkeitsfeld „Interkulturelles Integrationsmanagement“ ist durch häufige und unvorhersehbare Veränderungen gekennzeichnet. Denn der Mensch ist zugleich „Schöpfer und Geschöpf der Kultur“ (Michael Landmann), wie die einschlägigen Arbeiten von Arnold Gehlen (Philosophische Anthropologie), Georg Simmel (Kulturphilosophie), Friedrich H. Tenbruck (Kultursoziologie), Alexander Thomas (Interkulturelle Psychologie) und anderen erwiesen haben.

Interkulturalitätsforschung kann hier in Bezug auf interkulturelles Integrationsmanagement helfen, Verantwortung in Kultur und Gesellschaft zu übernehmen und sich der Herausforderung zu stellen, global citizens in einer sich globalisierenden Welt zu sein.

- Einführung in die interkulturelle Integrationsforschung
- Theoretische Konzepte, Handlungs- und Forschungsfelder des interkulturellen Integrationsmanagements
- Flucht, Vertreibung, Migration in der sich globalisierenden Welt: Gegenwärtige Lage und Ausblick
- Akkulturationsstrategien und interkulturelle Öffnung
- Aktuelle Herausforderungen im internationalen Jugendaustausch
- Perspektiven der interkulturellen Integration ausländischer Fach- und Führungskräfte
- Unternehmenskultur und interkulturelles Integrationsmanagement
- Erfolgreiches Re-Integrationsmanagement für zurückkehrende deutsche Expatriates
- Aktuelle Auswirkungen von Stereotypen und Vorurteilen
- Xenophobie
- Rassismus
- Antisemitismus
- Islamophobie
- Gesellschaftliche Perspektiven
- Migrationshintergrund als „Migrationsvordergrund“?
- Der demographische Wandel in Europa und die aktuelle Zuwanderung
- Die europäische Dimension

## Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen

### Fachkompetenz:

- Die Studierenden verfügen über spezialisierte fachliche und konzeptionelle Fähigkeiten zur Lösung operativer und strategischer Probleme im Handlungsfeld des interkulturellen Integrationsmanagements.
- Die Studierenden sind in der Lage anhand von erlernten Problemlöse-Strategien Alternativen abzuwägen, geeignete Verfahren anzuwenden und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe zu bewerten.
- Die Studierenden sind in der Lage, im Rahmen grundlegender Aufgabenstellungen des interkulturellen Integrationsmanagements Gruppen oder Organisationen verantwortlich zu leiten, deren Arbeitsergebnisse zu vertreten sowie organisationspezifische und -übergreifende Entwicklungen zu gestalten

### Methodenkompetenz:

- Die Studierenden sind befähigt, in einem strategieorientierten Handlungsfeld grundlegende Aufgaben und Probleme zu lösen und eigenverantwortlich Prozesse zu steuern.

### Sozialkompetenz:

- Studierende stärken ihre Kommunikationsfähigkeit und können konstruktives Feedback geben und erhalten.
- Studierende stärken ihr Diskussionsvermögen innerhalb der Lehrveranstaltung und können kritische, oft auch kontroverse Diskussionen in sachlicher Atmosphäre führen.

### Individualkompetenz:

- Die Studierenden verstehen die aktuellen Herausforderungen des interkulturellen Integrationsmanagements in ihren gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und ethischen Implikationen und Folgen.
- Die Studierenden können selbstständig neue anwendungs- oder forschungsorientierte Aufgaben und Ziele unter Reflexion der möglichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen definieren und hierfür benötigtes Wissen eigenständig erschließen.

### Lehrmedien

Tafel, Beamer, Notebook usw.

### Literatur

#### Grundlagenliteratur:

- Dreyer, Wilfried / de Ponte, Ulrike: Interkulturelles Lernfeld Deutschland; in: SQ-Forum Schlüsselqualifikationen in Lehre, Forschung und Praxis 2/2012, S. 265-274
- Sam, David L. /Berry,John W. (Hrsg.):The Cambridge Handbook of Acculturation Psychology (Cambridge Handbooks in Psychology), Cambridge (United Kingdom)
- Tenbruck, Friedrich H.: Die kulturellen Grundlagen der Gesellschaft. Der Fall der Moderne, Opladen / Wiesbaden
- Tenbruck, Friedrich H.: Perspektiven der Kultursoziologie. Gesammelte Aufsätze, hrsg. von Clemens Albrecht, Wilfried Dreyer und Harald Homann, Opladen / Wiesbaden
- Ther, Philipp: Die Außenseiter. Flucht, Flüchtlinge und Integration im modernen Europa, Berlin
- Thomas, Alexander (Hrsg.): Cultural and Ethnic Diversity. The Challenges for European Psychologists and How to Meet Them, Göttingen

(jeweils in aktueller Auflage)

Weitere einschlägige Literatur zu den Einzelthemen wird in der Lehrveranstaltung benannt.

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Ausländer- und Asylrecht (Immigration and Asylum Law)		P 4 IM
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Keine

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Ausländer- und Asylrecht (Immigration and Asylum Law)	2 SWS	5

<b>Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen</b>
Das Modul <i>Ausländer und Asylrecht</i> wird derzeit als Präsenzveranstaltung für den Studiengang an der OTH Regensburg nicht angeboten. Ersatzweise besteht die Möglichkeit, das Modul <i>Aufenthalts- und Asylrecht</i> ( 2SWS / 5 ECTS) aus dem Angebotskatalog der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) zu belegen. Die erbrachte Leistung kann auf Antrag bei der Prüfungskommission für den Masterstudiengang angerechnet werden.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Ausländer- und Asylrecht (Immigration and Asylum Law)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lehrende der vhb (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit (3.000 Wörter) ohne Präsentation
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Siehe vhb
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Siehe vhb
Angebote Lehrunterlagen
Siehe vhb
Lehrmedien
Siehe vhb
Literatur
Siehe vhb

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Deutsche Kulturstandards und Europäische Werte (German Cultural Standards and European Values)		B 2
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Blod Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Pflichtmodul	8

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Kein

Inhalte
Siehe Folgeseite
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Deutsche Kulturstandards und Europäische Werte (German Cultural Standards and European Values)	4 SWS	8

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Deutsche Kulturstandards und Europäische Werte (German Cultural Standards and European Values)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer Prof. Dr. Gabriele Blod	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Blod Prof. Dr. Wilfried Dreyer	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	180h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit (3.000 Wörter) mit Präsentation (15 bis 45 Minuten)
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle



## Inhalte

Nur wer sich reflexiv Rechenschaft zu geben versteht über die Bedeutung der eigenen Kultur für das eigene Leben und Handeln, vermag dauerhaft erfolgreich in interkulturellen Überschneidungssituationen zu interagieren. Eine Vertrautheit mit zentralen Aspekten deutscher und europäischer Geschichte und Kulturgeschichte wie auch mit deutschen und europäischen ideengeschichtlichen Grundlinien in Bezug auf die deutschen Kulturstandards und in Deutschland relevanten Kulturdimensionen ist daher unerlässlich.

### Inhaltliche Schwerpunkte (Prof. Dr. Dreyer):

- Deutsche Kulturstandards und relevante Kulturdimensionen
- Europäische Leitkultur / Deutsche Leitkultur
- Grundgesetz und Bundesverfassungsgericht: Menschenrechte und Werte
- Europäische Werte
- Werte und EU (Friedensnobelpreis, europäischer Verfassungsentwurf, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte ...)
- Schule, Wertevermittlung, Bildungsideal (19.-21. Jahrhundert)
- Deutsche Sprichwörter
- Sprichwörter in Europa
- Deutsche und europäische Vorbilder
- Europäische Nationalhymnen
- Stationen deutscher und europäischer Erinnerungskultur

### Literaturhistorischer Fokus (Prof. Dr. Blod):

Aufgabe dieses Seminarteils ist es zu untersuchen, ob sich Kulturstandards oder Kulturdimensionen in Werken der Literatur auffinden lassen. Solche Belege lassen sich an Stellen finden, wo das Wahrnehmen, Fühlen, Denken, Werten und vor allem das Verhalten von Menschen beschrieben wird – sei es durch den Autor oder indem die Personen reden oder handeln.

Texte: Literatur von Lessing bis zur Gegenwart

## Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen

### Fachkompetenz:

- Die Studierenden sind befähigt, deutsche Kulturstandards und europäische Werte zu erkennen und deren historische Kontextualisierung angemessen zu benennen.

### Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können historische, kulturhistorische und ideengeschichtliche Themen recherchieren, präsentieren und in Bezug auf die deutsche Kultur und europäische Werte reflektieren.

### Sozialkompetenz:

- Die Studierenden verfügen durch Team-Arbeit, Präsentation und Gruppendiskussionen über ausgebaute soziale Kompetenzen.

### Individualkompetenz

- Die Studierenden verstehen ihre eigenen kulturellen Prägungen als Voraussetzung für gelingende interkulturelle Interaktion. Dabei reflektieren sie die Verantwortlichkeit für die

eigene Lebensführung und erkennen Möglichkeiten und Grenzen von Verstehen und Toleranz.

#### Angebotene Lehrunterlagen

##### Literaturhistorischer Fokus (Prof. Dr. Blod)

Folien auf Lernplattform  
Handouts zu den Referaten

#### Lehrmedien

Notebook, Tafel, Beamer, Lernplattform GRIPS

#### Literatur

##### Grundlagenliteratur (Prof. Dr. Dreyer):

- Dinzelbacher, Peter (Hrsg.): Europäische Mentalitätsgeschichte, Stuttgart
- Dreyer, Wilfried: Die deutsche Wiedervereinigung in der Perspektive der verstehenden Soziologie Georg Simmels und Max Webers; in: Jahrbuch für Soziologiegeschichte 1995, hrsg. von Carsten Klingemann u. a., Opladen 1999, S. 123-150
- Dreyer, Wilfried / de Ponte, Ulrike: Interkulturelles Lernfeld Deutschland; in: SQ-Forum. Schlüsselqualifikationen in Lehre, Forschung und Praxis 2/2012, S. 265-274
- Elias, Norbert: Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main
- Markowsky, Richard / Thomas, Alexander: Studienhalber in Deutschland. Interkulturelles Orientierungstraining für amerikanische Studenten, Schüler und Praktikanten, Heidelberg
- Münch, Richard: Die Kultur der Moderne, Band 1: Ihre Grundlagen und ihre Entwicklung in England und Amerika; Band 2: Ihre Entwicklung in Frankreich und Deutschland, Frankfurt am Main
- Nipperdey, Thomas: Deutsche Geschichte, Band 1-3
- Schroll-Machl, Sylvia: Die Deutschen – Wir Deutsche. Fremdwahrnehmung und Selbstsicht im Berufsleben, Göttingen [englische Übersetzung: Schroll-Machl, Sylvia: Doing Business with Germans. Their Perception, Our Perception, Göttingen]
- Thomas, Alexander / Utler, Astrid / de Ponte, Ulrike / Schmid, Stefan: Realität und Innovation in der europäischen Begegnung, Göttingen
- Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 1-5
- (jeweils aktuelle Auflage)
- Weitere einschlägige Literatur zu Einzelthemen wird in der Lehrveranstaltung benannt.

##### Literaturhistorischer Fokus (Prof. Dr. Blod)

- Dieter Borchmeyer (2017): Was ist deutsch?
- Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar genannt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 1 aus Fächerkatalog P-IM (Mandatory Subject specific Elective Module 1)		IM 2
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Je nach Regelung im Wahlpflichtmodulkatalog P-IM.
Empfohlene Vorkenntnisse
Je nach Regelung im Wahlpflichtmodulkatalog P-IM.

Inhalte
Siehe Folgeseite
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 1 aus Fächerkatalog P-IM (Mandatory Subject specific Elective Module 1)	2 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Die Module werden aus dem Katalog P-IM gewählt.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 1 aus Fächerkatalog P-IM (Mandatory Subject specific Elective Module 1)		FWPF 1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lehrpersonen im FWPF-Modul	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht bei fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Die Prüfungsleistung erfolgt je nach Regelung im Wahlpflichtkatalog Interkulturelles Integrationsmanagement P-IM.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle (je nach Wahlpflichtmodul)

Inhalte
Je nach Lehrveranstaltung
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Je nach Lehrveranstaltung
Angebotene Lehrunterlagen
Je nach Lehrveranstaltung
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer usw.
Literatur
Je nach Lehrveranstaltung

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Fachbezogenes Wahlpflichtmodul 2		IM 5
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Keine für das Modul <i>Studienbegleitendes Praktikum</i> Je nach Regelung im Wahlpflichtmodulkatalog P-IM für <i>Wahlpflichtmodul 2</i>
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Keine für das Modul <i>Studienbegleitendes Praktikum</i> Je nach Regelung im Wahlpflichtmodulkatalog P-IM für <i>Wahlpflichtmodul 2</i>

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar (Course-related Internship and Seminar)	2 SWS	5
2.	Wahlpflichtmodul 2 aus Modulkatalog P-IM	2 SWS	5

<b>Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen</b>
Einer der beiden Kurse ist zu wählen.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar (Course-related Internship and Seminar)		IEM-P-Seminar
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Barbara Fillenberg (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Projekt, Seminaristischer Unterricht bei fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Praxisbericht über 60 Std. Praktikum (m.E.)
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

## Inhalte

### 1. Seminar:

- Was ist bei der Entscheidung für ein Praktikum zu beachten?
- Erwartungen und Erwartungs-Erwartungen
- Der Arbeitsmarkt in Deutschland und im (europäischen) Ausland
- Merkmale und Strukturen von Unternehmen, Institutionen und Organisationen mit Herausforderungen im Integrationsmanagement
- Rechtsformen
- Die Kulturbedeutung von Vereinen
- Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt
- Unternehmenskultur und Nationalkultur
- Interkulturelle Aspekte von Bewerbungsstrategien
- Interaktion, Macht, Kommunikation, Steuerung in Unternehmen, Institutionen und Organisationen
- Führungsstilanalyse
- Networking – Möglichkeiten und Grenzen
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Vermittlung und Übung von Soft Skills für die Arbeitswelt
- Reflexion der Lernprozesse im Rahmen der praktischen Erfahrungen

### 2. Praktikum

Das Praktikum umfasst 60 Stunden im Handlungsfeld „interkulturelle Integration“ in einem Unternehmen, einer Institution oder einer Organisation im In- oder Ausland.

## Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen

### **Fachkompetenz:**

- Die Studierenden verfügen über fachliche Kompetenz in Hinsicht auf die Pluralität von Anbietern, Trägern und Rezipienten in Handlungsfeldern des interkulturellen Integrationsmanagements.

### **Methodenkompetenz:**

- Die Studierenden sind befähigt, Informationen über Unternehmen, Institutionen und Organisationen zu recherchieren und kritisch zu würdigen. Sie haben die Kompetenz, Strukturen und Prozesse, Führungsstile und Unternehmenskulturen zu analysieren und dies zu dokumentieren.

### **Sozialkompetenz:**

- Die Studierenden steigern die Kompetenz, in einem beruflichen Kontext mittels Kontaktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und interkultureller Kompetenz angemessen zu handeln.

### **Persönliche Kompetenz:**

- Die Studierenden verfügen über eine gesteigerte Fähigkeit zur Selbstreflexion durch Geben und Empfangen von konstruktivem Feedback. Dadurch sind sie befähigt zu erkennen, welche Kompetenzen fachlicher, methodischer, sozialer oder persönlicher

Art sie gegebenenfalls noch vertiefen müssen, um zukünftig in der Praxis adäquat zu interagieren.
Angebotene Lehrunterlagen
Literaturliste
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer usw.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Unternehmenskultur kann als normative Instanz mit eigener Gestaltungslogik, als Konfliktgegenstand und als Ressource verstanden werden. Das Erkennen der Dynamik und der reflexiven Bedeutung des eigenen kulturellen Hintergrunds mit der Unternehmenskultur sollen bei der Reflexion des Praktikums Beachtung finden.



Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Wahlpflichtmodul 2 aus Modulkatalog P-IM		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lehrpersonen im FWPF-Modul	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht bei fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	150h

Studien- und Prüfungsleistung
Die Prüfungsleistung erfolgt je nach Regelung im Wahlpflichtmodulkatalog Interkulturelles Integrationsmanagement P-IM.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Je nach Lehrveranstaltung
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Je nach Lehrveranstaltung
Angebote Lehrunterlagen
Je nach Lehrveranstaltung
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer usw.
Literatur
Je nach Lehrveranstaltung
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Anforderungen des Moduls IM 5.2 erfüllen auch vhb-Kurse. Die Semesterwochenstunden können je nach gewählter Lehrveranstaltung zwischen zwei und vier Stunden pro Woche variieren.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Forschungsprojekt mit Begleitseminar (Research Project and Seminar)		B 5
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Pflichtmodul	10

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Modul B1.1 "Interkulturelle Kompetenz"

Inhalte
Siehe Folgeseite
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Forschungsprojekt mit Begleitseminar (Research Project and Seminar)	4 SWS	10

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul kann auch in englischer Sprache angeboten werden.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Forschungsprojekt mit Begleitseminar (Research Project and Seminar)		FP
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	4 SWS	deutsch/englisch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	240h

Studien- und Prüfungsleistung
Die Projektarbeit umfasst einen Forschungsbericht von mindestens 5.000 Wörtern Länge.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

## Inhalte

### Präsenzseminar:

- Wissenschaftslogik nach Max Weber
- Erklären und Verstehen
- Methodenpluralismus und wissenschaftlicher Forschungsprozess
- Planung und Umsetzung von Forschungsarbeiten
- Methodologische Grundlagen für eigenständige Forschungen
- Bedeutung von Forschung im Kontext des interkulturellen Integrationsmanagements
- Genesis und Bedeutung der Interkulturalitätsforschung
- Interkulturalitätsforschung: Auf dem Weg von interdisziplinärer Zusammenarbeit zur Herausbildung eines neuen akademischen Fachs
- Interkulturalitätsforschung als Wirklichkeitswissenschaft
- Max Webers Postulat der Werturteilsfreiheit als Herausforderung in der Interkulturalitätsforschung
- Werturteilsfreiheit und Werturteilsfähigkeit
- Praktisches wissenschaftliches Arbeiten auf Masterniveau

### vhb-Kurs: Theorien und Konzepte der Forschungsmethodik in den Sozial- und Bildungswissenschaften:

- Das Lehrangebot gliedert sich entlang zentraler Theorien und Konzepte der Forschungsmethodik empirischer Sozial- und Bildungsforschung. Es stellt ein modularisiertes und studiengangübergreifendes Konzept dar, das jeweils einzeln abrufbare Lernapplikationen je Themenschwerpunkt bereitstellt. Größtmögliche Freiheitsgrade hinsichtlich der Auswahl, Nutzung und Kombination dieser Lernapplikationen sind dabei vorgesehen.
- Dieser Kurs ist speziell für Studierende von Masterstudiengänge konzipiert und enthält neben einem zentralen Lernvideo pro Thema, einen Basistext, Übungs- bzw. Kontrollaufgaben sowie ausgewählte Anwendungsbeispiele (Screencasts), die einzelne theoretische Konzepte per SPSS veranschaulichen.
- Der Kurs bietet für die unterschiedlichen Phasen empirischen Forschens (Planung, Durchführung und Auswertung) hilfreiche wissenschaftliche, aber auch anwendungsorientierte Themenbausteine, die gleichzeitig die Bedeutung von Forschung im sozialwissenschaftlichen Kontext greifbar machen.
- Mehrere Lernmaterialien sollen die Vielschichtigkeit eines Themenbausteins verdeutlichen.

## Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen

### Fachkompetenz:

- Studierende verfügen über die Fähigkeit zur wissenschaftstheoretischen Einordnung von Forschungsprojekten und theoretisch-konzeptionellen Ansätzen
- Studierende verfügen über vertiefte Kenntnisse der verschiedenen Methoden der empirischen Forschung und Analysetechniken

### Methodenkompetenz:

- Die Studierenden sind befähigt, vertiefte wissenschaftstheoretisch fundierte Kenntnisse der Methoden der empirischen Forschung und der fachspezifischen Instrumente in Forschungsarbeiten anzuwenden
- Die Studierenden können anhand ausgewählter Fragestellungen selbständig und projektbezogen Forschungsergebnisse generieren
- Die Studierenden können anwendungsorientiert und interdisziplinär arbeiten

### Sozialkompetenz:

- Die Studierenden stärken ihr Diskussionsvermögen
- Die Studierenden sind befähigt, Orientierungswissen aus der Interkulturalitätsforschung in sozialen Interaktionen und in Teamprozessen anzuwenden

### Individualkompetenz:

- Die Studierenden sind befähigt, den naturalistischen Fehlschluss zu vermeiden
- Die Studierenden sind sich ihrer wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Verantwortung bewusst
- Die Studierenden sind fähig, gesinnungs- und verantwortungsethische Bewertungskriterien zu unterscheiden und urteilsfähig Handlungsempfehlungen zu generieren

### Lehrmedien

Tafel, Notebook, Beamer usw.

### Literatur

#### Grundlagenliteratur (jeweils in aktueller Auflage):

- Baur, Nina / Blasius, Jörg (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden
- Bock, Michael: Kriminologie als Wirklichkeitswissenschaft (Sozialwissenschaftliche Schriften Band 10), Berlin
- Dreyer, Wilfried: Gesellschaft, Kultur und Individuum. Zur Grundlegung der Soziologie bei Georg Simmel; in: Dörr, Felicitas / Nieder, Ludwig (Hrsg.), Georg Simmel Between Modernity and Postmodernity / Georg Simmel zwischen Moderne und Postmoderne, Würzburg, S. 59-101
- Dreyer, Wilfried: Soziologie im kulturwissenschaftlichen Kontext, Diss. Tübingen
- Dreyer, Wilfried: Hofstedes Humbug und die Wissenschaftslogik der Idealtypen; in: ders. / Hößler, Ulrich (Hrsg.), Perspektiven interkultureller Kompetenz, Göttingen, S. 82-96
- Ficara, Elena (Hrsg.): Texte zur Hermeneutik. Von Platon bis heute, Stuttgart
- Henrich, Dieter: Die Einheit der Wissenschaftslehre Max Webers, Tübingen
- Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, Weinheim
- Tenbruck, Friedrich: Das Werk Max Webers. Gesammelte Aufsätze zu Max Weber, hrsg. von Harald Homann, Tübingen
- Theisen, Manuel: Wissenschaftliches Arbeiten, München, Vahlen
- Thomas, Alexander: Interkulturelle Psychologie. Verstehen und Handeln in internationalen Kontexten, Göttingen
- Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Tübingen
- Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen
- Weiß, Johannes: Max Webers Grundlegung der Soziologie, Berlin

Weitere einschlägige Literatur zu den Einzelthemen wird in der Lehrveranstaltung benannt.

#### Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung ist in zwei Lehrveranstaltungen aufgeteilt:

- ein Präsenzseminar von Prof. Dr. Wilfried Dreyer (2 SWS)
- einen e-learning vhb-Kurs: MA: Theorien und Konzepte der Forschungsmethodik in den Sozial- und Bildungswissenschaften (2 SWS); Trägerhochschule ist die Uni Augsburg.

Beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das Pflichtmodul.

Die Prüfungsleistung ist laut SPO zu erbringen. Die Klausur zum vhb Kurs braucht daher nicht mitgeschrieben zu werden.

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Fremdsprache (Foreign Language)		P 8 IM
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
keine (Ausnahme: Kurse auf einem höheren Sprachniveau)
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
keine (Ausnahme: Kurse auf einem höheren Sprachniveau)

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Fremdsprache (Foreign Language)	4 SWS	5

<b>Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen</b>
Die Fremdsprache ist wählbar aus dem Katalog der Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (AW) an der OTH Regensburg im Bereich "Sprache" oder der Universität Regensburg [Studienbegleitende Fremdsprachenausbildung (SFA) am Zentrum für Sprache und Kommunikation (ZSK) an der Universität Regensburg].
Sprachmodule mit vergleichbaren Kompetenzen können anerkannt werden. Das Nähere regeln die jeweiligen Studienpläne.

<b>Lehrveranstaltung</b>		<b>LV-Kurzbezeichnung</b>	
Fremdsprache (Foreign Language)		FS	
<b>Verantwortliche/r</b>		<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer		Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
<b>Lehrende/r / Dozierende/r</b>		<b>Angebotsfrequenz</b>	
Lehrende im AW-Programm (LB)		in jedem Semester	
<b>Lehrform</b>			
Seminaristischer Unterricht			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Mündliche Prüfung 20 Minuten, Schriftliche Prüfung 90 Minuten Bei Sprachkursen der Universität sind Abweichungen möglich.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Je nach Sprachkurs
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Je nach Sprachkurs
Angebote Lehrunterlagen
Je nach Sprachkurs
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer usw.
Literatur
Je nach Sprachkurs



<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Fremdsprache (Foreign Language)		B 3.2
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Pflichtmodul	6

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
keine (Ausnahme: Sprachkurse höheren Niveaus)
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
keine (Ausnahme: Sprachkurse höheren Niveaus)

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Fremdsprache (Foreign Language)	4 SWS	6

<b>Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen</b>
Studierende müssen zum Bestehen des Basismoduls 3 entweder das Modul <b>Kommunikative Kompetenz</b> oder das Modul <b>Fremdsprache</b> erfolgreich absolvieren. Die Fremdsprache ist wählbar aus dem Katalog der Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (AW) an der Hochschule im Bereich "Sprache" oder der Universität Regensburg [Studienbegleitende Fremdsprachenausbildung (SFA) am Zentrum für Sprache und Kommunikation (ZSK)].

<b>Lehrveranstaltung</b>		<b>LV-Kurzbezeichnung</b>	
Fremdsprache (Foreign Language)		FS	
<b>Verantwortliche/r</b>		<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer		Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
<b>Lehrende/r / Dozierende/r</b>		<b>Angebotsfrequenz</b>	
Lehrende im AW-Programm (LB)		in jedem Semester	
<b>Lehrform</b>			
Seminaristischer Unterricht			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	120h

<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>
Mündliche Prüfung 20 Minuten, Schriftliche Prüfung 90 Minuten Bei Sprachkursen der Universität Regensburg sind Abweichungen möglich.
<b>Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis</b>
siehe Studienplantabelle

<b>Inhalte</b>
Je nach Sprachkurs
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Je nach Sprachkurs
<b>Angebote Lehrunterlagen</b>
Je nach Sprachkurs
<b>Lehrmedien</b>
Tafel, Notebook, Beamer usw.
<b>Literatur</b>
Je nach Sprachkurs

#### Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Fremdsprache ist wählbar aus dem Katalog der Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule (AW) an der OTH Regensburg im Bereich "Sprache" oder der Universität Regensburg [Studienbegleitende Fremdsprachenausbildung (SFA) am Zentrum für Sprache und Kommunikation (ZSK) der Universität Regensburg.

Sprachmodule mit vergleichbaren Kompetenzen können anerkannt werden. Das Nähere regeln die jeweiligen Studienpläne.

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Führungskompetenz (Leadership Competence)		P 6 IM
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1., 2., 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Keine

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Führungskompetenz (Leadership Competence)	2 SWS	5

<b>Lehrveranstaltung</b>		<b>LV-Kurzbezeichnung</b>	
Führungskompetenz (Leadership Competence)		FK	
<b>Verantwortliche/r</b>		<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer		Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
<b>Lehrende/r / Dozierende/r</b>		<b>Angebotsfrequenz</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer		in jedem Semester	
<b>Lehrform</b>			
Seminaristischer Unterricht			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit (3.000 Wörter) mit Präsentation (20 Minuten)
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

## Inhalte

Führungskompetenz ist keine angeborene Fähigkeit, sondern muss erlernt werden. Dabei zeigt sich, dass im Zeitverlauf das, was als angemessenes Führungshandeln gilt, in gewisser Weise „Modeströmungen“ unterliegt und dadurch in akademischer Theoriebildung und angewandter Praxis mühsam erarbeitete gangbare Lösungswege sogar mehr oder weniger wieder in Vergessenheit geraten können.

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit folgenden praxisrelevanten Schwerpunktthemen:

- Arbeitszufriedenheit und Motivation
- Menschenbild und Führungsstil
- Aufgaben- und personenorientierte Führungsstile
- Das Harzburger Modell: Delegation von Verantwortung
- Situativer Führungsstil
- Empirische Untersuchungen über Führungsstile
- Führungsstil in interkultureller Perspektive und interkulturelle Herausforderungen des Führens
- Die Globe-Studie
- Führungsstil und Unternehmenskultur
- Führungsstil und Motivationstypus
- Delegieren – Loben - Kritisieren
- Das Führen virtueller Teams
- Umgang mit Konflikten
- Das Beurteilungsgespräch
- Die Moderationsmethode als Führungsmethode [Pinwand-Technik; Metaplan-Technik]
- “Management by”-Ansätze
- Problemlösungstechniken und Entscheidungsfindung
- Aktives Zuhören, Frage- und Argumentationstechniken, Verhandlungsstrategien
- Körpersprache – national und international
- Emotionale Intelligenz
- Kreativitätstechniken für Einzelne und Gruppen
- Einstellungsgespräche
- Diversity Management
- Coaching als Führungsstrategie
- Führungs- und Wirtschaftsethik

## Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen

### Fachkompetenz:

- Die Studierenden sind sich der Tatsache bewusst, dass die Mitarbeiterführung ein entscheidendes Erfolgskriterium erfolgreicher Unternehmen und Organisationen ist
- Die Studierenden kennen praxisrelevante Instrumente der Mitarbeiterführung und die Gelingungsbedingungen für ihren Einsatz
- Die Studierenden kennen die Bedeutung von Unternehmens- und Organisationskulturen für den Führungsprozess, auch in Bezug auf interkulturelle Herausforderungen und Chancen und im internationalen Umfeld

### Methodenkompetenz:

- Studierende kennen und beherrschen Methoden zur Analyse unterschiedlicher Führungsstile und können diese in relevanten Situationen anwenden
- Studierende beherrschen einschlägige Methoden der Problemlösung, insbesondere auch in Gruppen

### Individualkompetenz:

- Die Studierenden erweitern ihre Reflexionskompetenz in Bezug auf Menschenbilder und gelingende Zusammenarbeit mit anderen
- Studierende verfügen über eine gestärkte und gereifte Persönlichkeit durch Selbstreflexion in Bezug auf die ethischen Bezüge von Führungsverantwortung
- Die Studierenden beherrschen die Fähigkeit, den eigenen Führungs- und Kommunikationsstil einzuschätzen, anzupassen und angemessen zu gestalten. Die Studierenden verfügen über Kompetenzen des Selbstmanagements und des selbstreflexiv abgewogenen Handelns

### Lehrmedien

Tafel, Notebook, Beamer, usw.

### Literatur

“Klassische” Grundlagenliteratur (Jeweils in aktueller Auflage):

- Blake, Robert R. / Mouton, Jane S.: Besser führen mit GRID. Führungsprobleme lösen mit dem GRID-Konzept
- Blanchard, Kenneth / Johnson, Spencer: Der 1 Minuten-Manager, Reinbek bei Hamburg
- Correll, Werner: Motivation und Überzeugung in Führung und Verkauf, Landsberg am Lech
- Hersey, Paul: Situatives Führen - die anderen 59 Minuten
- Herzberg, F. H. / Mausner, B. / Snyderman, B. D.: The Motivation to Work, New York
- Höhn, Reinhard: Das tägliche Brot des Managements, München
- Maslow, Abraham H.: Motivation und Persönlichkeit, Reinbek bei Hamburg
- McGregor, D.: Der Mensch im Unternehmen, Düsseldorf / Wien
- Odiorne, George S.: Management by objectives, München
- Ouchi, W. G.: Theory Z. How American Business Can Meet the Japanese Challenge, Reading (Mass.)
- Peters, Thomas J. / Waterman, Robert H.: Auf der Suche nach Spitzenleistungen, Landsberg am Lech
- Roethlisberger, F. J. / Dickson, W. J.: Management and the Worker, Cambridge (Mass.)

Weitere aktuelle Literatur wird in der Lehrveranstaltung benannt.

### Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, die aus dem Bereich des Allgemeinwissenschaftlichen Studienangebots importiert wird. Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Wahlpflichtmodul im Master IEM einbringen wollen, müssen daher einen deutlich umfangreicheren Leistungsnachweis erbringen, wodurch sich die (im Vergleich zu einem reinen AW-Modul signifikant höhere) Workload von 5 ECTS erklärt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Gesellschaftliche Funktionen und Sozialpsychologische Theorien (Societal Function and Social Psychological Theories)		P 2 IM
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseiten
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Siehe Folgeseiten

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Gesellschaftliche Funktionen (Social Functions)	1.5 SWS	2.5
2.	Sozialpsychologische Theorien (Socio-psychologic Theories)	1.5 SWS	2.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
<p>Das Modul <i>Gesellschaftliche Funktionen und Sozialpsychologische Theorien</i> wird derzeit von der Fakultät AM nicht angeboten.</p> <p>Es besteht die Möglichkeit, das Modul <i>Gesellschaftliche Funktionen und Sozialpsychologische Theorien</i> aus dem Masterstudiengang Soziale Arbeit - Inklusion und Exklusion zu belegen. Ein Einstieg in dieses 2-semesterige Modul ist sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester möglich. Der Leistungsnachweis ist gemäß der SPO der Fakultät SOZ zu erbringen. Die Anrechnung erfolgt auf Antrag durch die Prüfungskommission.</p> <p>Die folgende Modulbeschreibungen sind dem Modulhandbuch des Masterstudiengangs Soziale Arbeit - Inklusion und Exklusion entnommen.</p>



Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Gesellschaftliche Funktionen (Social Functions)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AR Heidemarie Gregor (LBA) Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AR Heidemarie Gregor (LBA)	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	1.5 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
22,5h	52,5h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min (gemeinsame Prüfung: Gesellschaftliche Funktion und Sozialpsychologische Theorien)
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
In Theorien wird die von PraktikerInnen als höchst komplex erlebte berufliche Realität u.a. in die Dichotomie Inklusion und Exklusion reduziert. Theorien müssen sich aber am Gegenstand der Sozialen Arbeit und an der Wirklichkeit Sozialer Arbeit - auch den Möglichkeiten und Grenzen der beruflichen Praxis orientieren. Die Aufgaben Sozialer Arbeit auf der Basis einer systemtheoretisch fundierten Handlungstheorie und die damit verbundenen Fragestellungen zur ihrer gesellschaftlichen Funktion stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Besteht die Funktion Sozialer Arbeit in der Vermeidung von Exklusion und der Schaffung von Inklusion bei erlebter Exklusion, oder hat Soziale Arbeit genau dort anzusetzen, wo Inklusions- und Exklusionsprobleme zu antizipieren oder bereits existentsind? Inklusions- und Exklusionsphänomene in funktional ausdifferenzierten Gesellschaften unterliegen Deutungen. Wie entstehen Teilhabeprobleme unter Inklusionsbedingungen, welche Teilhabeprobleme ergeben sich in Folge von Exklusion. Soziale Arbeit, die Teilhabeprobleme als ihren (unverwechselbaren) Gegenstand versteht, die sich infolge von Inklusion und Exklusion ergeben, hat sich mit der Bedeutung von inklusionsstabilisierenden, exklusionsverhindernd bzw. exklusionsbewältigenden Rollen auseinanderzusetzen.
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer usw.

### Literatur

- Bommers, M & Scherr, A.
- Merten, R.& Scherr, A (Hg) (2004): Inklusion und Exklusion in der Sozialen Arbeit
- Miller, T.
- Thole, W.(Hg) Grundriss Soziale Arbeit
- Staub-Bernasconi, S.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Sozialpsychologische Theorien (Socio-psychologic Theories)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer AR Heidemarie Gregor (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Monika Weiderer	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	1.5 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
22,5h	52,5h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min (gemeinsame Prüfung: Gesellschaftliche Funktion und Sozialpsychologische Theorien)
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Die Auseinandersetzung mit sozialen Ungleichheiten im Sinne von Exklusion und Inklusion erfordert auch deren Betrachtung unter dem Blickwinkel der Sozialpsychologie, deren Gegenstand der Mensch in sozialen Beziehungen ist. Soziale Beziehungen sind durch vielfältige Prozesse gekennzeichnet, die zur Ausgrenzung bestimmter Personen oder Gruppen führen bzw. die zur Integration genutzt werden können. Im Seminar sollen ausgewählte sozialpsychologisch-theoretische Ansätze und Prozesse der Entstehung sozialer Ausgrenzungen und Ungleichheiten aufgegriffen werden (Gruppenprozesse, Machtstrukturen, Aspekte der Entwicklung von Vorurteilen und Diskriminierung). Diese Prozesse sollen anhand konkreter Beispiele in ihrer Relevanz und ihren Auswirkungen verdeutlicht werden.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ahlheim, K. (Hrsg.). (2007). Die Gewalt des Vorurteils. Eine Textsammlung. Schwalbach: Wochenschau-Verlag.</li> <li>Petersen, L.E. &amp; Six, B. (Hrsg.). (2008). Stereotype, Vorurteile und Soziale Diskriminierung. Theorien, Befunde und Interventionen. Weinheim: Beltz PVU.</li> </ul>
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Intercultural Training		P 11 IM
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Marion Bedi-Visschers (LBA)	Allgemeinwissenschaftliches Programm	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Gute Englischkenntnisse

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Intercultural Training	3 SWS	5

<b>Lehrveranstaltung</b>		<b>LV-Kurzbezeichnung</b>	
Intercultural Training		ICT	
<b>Verantwortliche/r</b>		<b>Fakultät</b>	
Marion Bedi-Visschers (LBA)		Allgemeinwissenschaftliches Programm	
<b>Lehrende/r / Dozierende/r</b>		<b>Angebotsfrequenz</b>	
Marion Bedi-Visschers (LBA)		in jedem Semester	
<b>Lehrform</b>			
Seminaristischer Unterricht			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	3 SWS	englisch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung 90 Minuten Vortrag zu einem interkulturellem Thema freier Wahl ( 20 Minuten)
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Kultur, soziale Normen, Identität und Perspektive Relativierung des Referenzrahmens Stereotypisierung Interkulturelle Kommunikation Interkulturelle Kategorisierungskonzepte (Hofstede, Hall, Hinweis auf Thomas) Psychoanalyse (Riemann)
Länderschwerpunkte: Deutschland, Großbritannien, Italien, USA, Türkei, Arabisch-islamische Welt
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<b>Fachkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Einordnung von Kategorisierungskonzepten</li> <li>• Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der potentiellen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen kultureller Kategorisierungskonzepte</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz:</b>

- Die Studierenden können selbstständig ihre Kompetenzen auf den erarbeiteten Grundlagen erweitern durch Beobachtung, Zuordnung und Analyse
- Die Studierenden können interdisziplinäre Erkenntnisse auf konkrete Situationen anwenden, um diese zu analysieren (Motivation, Perspektive, Handlungsimpulse)

**Sozialkompetenz:**

- Die Studierenden können durch Relativierung des Referenzrahmens in interkulturellen Situationen in der Teamarbeit angemessen auf andere Menschen reagieren und werden teamfähiger

**Individualkompetenz:**

- Die Studierenden sind sich ihrer kulturellen Verantwortung bewusst

**Lehrmedien**

Tafel, Notebook, Beamer

**Literatur**

Eine semesteraktuelle Literaturliste wird zu Beginn des Kurses von der Dozentin ausgegeben.

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Interkulturelle Kompetenz (Intercultural Competence)		B 1.1
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Pflichtmodul	6

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Keine

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Analyse kulturell bedingter Konfliktsituationen	2 SWS	3
2.	Grundlagen interkultureller Handlungskompetenz	2 SWS	3

<b>Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen</b>
Das Modul ist Teil der Zusatzausbildung "Internationale Handlungskompetenz" und offen für alle Studiengänge der OTH Regensburg. Einer der beiden Kurse Interkulturelle Kompetenz oder Internationale Handlungskompetenz plus ist unter Berücksichtigung der Zulassungsvoraussetzungen zu wählen.

<b>Lehrveranstaltung</b>		<b>LV-Kurzbezeichnung</b>
Analyse kulturell bedingter Konfliktsituationen		AK
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer Dozententeam IHaKo	nur im Wintersemester	
<b>Lehrform</b>		
Übung		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
In dem Modul <b>Interkulturelle Kompetenz</b> mit den Teilmodulen <i>Grundlagen interkultureller Handlungskompetenz</i> und <i>Analyse kulturell bedingter Konfliktsituationen</i> ist eine Studienarbeit (3.000 Wörter) ohne Präsentation zu erbringen.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungsorientierte Ergänzung und Vertiefung der Vorlesungsthemen</li> <li>• Praktische Übungen aus dem interkulturellen Trainingsbereich mit Reflexion und Feedback</li> <li>• Bearbeitung von Fallbeispielen durch Kleingruppenarbeit, Ergebnissammlung, Diskussion</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende verfügen über ein Grundverständnis für die wissenschaftlichen und anwendungsbezogenen Dimensionen von interkultureller Handlungskompetenz</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende kennen und beherrschen die Grundlagen der Interviewführung zu interkulturellen Problemstellungen</li> <li>• Sie kennen die Technik des "Critical Incident" und können die kulturell bedingten Einflussfaktoren in kritischen Situationen ableiten</li> <li>• Sie können Erklärungs- und Lösungsalternativen für interkulturelle Konfliktsituationen entwickeln</li> </ul>



### Sozialkompetenz:

- Studierende verfügen über ein relevantes Repertoire von Handlungsstrategien zur Bewältigung von interkulturellen Problemsituationen
- Sie sind in der Lage, mit Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen kooperativ zu lernen und zusammenzuarbeiten

### Individualkompetenz:

- Studierende sind sensibilisiert für die Bedeutung kultureller Einflüsse auf den Menschen
- Sie sind fähig, Stereotype und Vorurteile kritisch zu reflektieren
- Sie verfügen über verstärkte Ambiguitätstoleranz - die Fähigkeit, nicht vertraute Situationen und Verhaltensweisen zu würdigen und gelten zu lassen
- Sie verfügen über eine verstärkte Fähigkeit zur Selbstreflexion über eigene kulturelle Prägungen als lebenslanger Prozess

### Angebotene Lehrunterlagen

- Folien zur Vorlesung
- Übungsmaterialien

### Lehrmedien

Tafel, Notebook, Beamer usw.

### Literatur

#### Pflichtliteratur:

- Folien zur Vorlesung
- Thomas, A., Kinast, E.-U./Schroll-Machl, S. (Hrsg): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation, Band 1: Grundlagen und Praxisfelder. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2.Aufl., 2005.
- Thomas, A., Kammhuber, S./Schroll-Machl, S. (Hrsg): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation, Band 2: Länder, Kulturen und interkulturelle Berufstätigkeit. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2.Aufl., 2007.

#### Empfohlene Literatur:

- Dreyer, Wilfried / Hößler, Ulrich (Hrsg): Perspektiven interkultureller Kompetenz. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2011.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Grundlagen interkultureller Handlungskompetenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Ulrike de Ponte Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ulrike de Ponte Prof. Dr. Wilfried Dreyer	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
In dem Modul <b>Interkulturelle Kompetenz</b> mit den Teilmodulen <i>Grundlagen interkultureller Handlungskompetenz</i> und <i>Analyse kulturell bedingter Konfliktsituationen</i> ist eine Studienarbeit (3.000 Wörter) ohne Präsentation zu erbringen.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung eines Überblicks über wichtige interkulturelle Forschungs- und Handlungsfelder</li> <li>• Grundlagenwissen zu ausgewählten Aspekten wie Kultur, Kulturstandards und Kulturdimensionen, Akkulturation, interkulturelles Lernen, soziale Kategorisierung</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende verfügen über ein Grundverständnis für die wissenschaftlichen und anwendungsbezogenen Dimensionen von interkultureller Handlungskompetenz</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende kennen und beherrschen die Grundlagen der Interviewführung zu interkulturellen Problemstellungen</li> <li>• Studierende kennen die Technik des „Critical Incident“ und können die kulturell bedingten Einflussfaktoren in kritischen Situationen ableiten</li> </ul>

- Studierende können Erklärungs- und Lösungsalternativen für interkulturelle Konfliktsituationen entwickeln

**Sozialkompetenz:**

- Studierende verfügen über ein relevantes Repertoire von Handlungsstrategien zur Bewältigung von interkulturellen Problemsituationen
- Studierende sind in der Lage, mit Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen kooperativ zu lernen und zusammenzuarbeiten

**Angebote Lehrunterlagen**

- Folien zur Vorlesung
- Übungsmaterialien

**Lehrmedien**

Tafel, Notebook, Beamer usw.

**Literatur**

**Pflichtliteratur:**

- Folien zur Vorlesung
- Thomas, A., Kinast, E.-U. / Schroll-Machl, S. (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation, Band 1: Grundlagen und Praxisfelder. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Aufl., 2005
- Thomas, A., Kammhuber, S. / Schroll-Machl, S. (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation, Band 2: Länder, Kulturen und interkulturelle Berufstätigkeit. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Aufl., 2007

**Empfohlene Literatur:**

- Dreyer, Wilfried / Hößler, Ulrich (Hrsg.): Perspektiven interkultureller Kompetenz. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2011

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Interkulturelles Training		P 10 IM
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Keine

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Interkulturelles Training	2 SWS	5

<b>Lehrveranstaltung</b>		<b>LV-Kurzbezeichnung</b>	
Interkulturelles Training		IKT	
<b>Verantwortliche/r</b>		<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer		Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
<b>Lehrende/r / Dozierende/r</b>		<b>Angebotsfrequenz</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer		in jedem Semester	
<b>Lehrform</b>			
Seminaritische Unterricht			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>
Studienarbeit (3.000 Wörter) mit Präsentation (20 Minuten)
<b>Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis</b>
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p>Im Rahmen der sich globalisierenden Welt ist Handlungskompetenz in Bezug auf den erfolgreichen Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen eine zentrale Schlüsselqualifikation. Daher vermittelt diese Lehrveranstaltung die Möglichkeit, sich in kulturspezifischen Kurztrainings zu unterschiedlichen Nationalkulturen auf Auslandsaufenthalte oder den Umgang mit Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung vor Ort in Deutschland vorzubereiten.</p> <p>Den Schwerpunkt bilden dabei die folgenden Kulturen: USA – Kanada - Mexiko – Argentinien – Chile – Bolivien - Peru - Brasilien – China – Indien - Südkorea – Vietnam – Japan – Großbritannien - Norwegen – Niederlande – Italien – Frankreich – Irland – Spanien – Griechenland - Österreich - Tschechien - Slowakei – Polen - Ungarn – Rumänien - Bulgarien - Schweiz - Russland – Ukraine - Türkei - Kenia – Tansania - Südafrika – Malaysia – Thailand – Indonesien – Australien - Israel - Arabische Golfstaaten. (Je nach den persönlichen Interessen der Studierenden können dabei Schwerpunkte gebildet werden.)</p> <p>Eingesetzt wird hierbei die Intercultural Sensitizer-Trainingsform, die auf der Kulturstandardmethode basiert. Dabei wird auf die kulturhistorischen Ursachen für die Entstehung von kulturellen Besonderheiten ebenso reflektiert wie auch auf die Prägung durch die eigene Kultur.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wertvorstellungen, Geschlechtsrollen, Weltbilder verschiedener Kulturen</li><li>• Besonderheiten der Kommunikation im geschäftlichen und sozialen Kontext</li><li>• Hierarchien, Beziehungen, Umgang mit Zeit, privater und öffentlicher Raum, Verhandlungsführung in unterschiedlichen Kulturen</li><li>• Stellenwert der Religion im (Arbeits-)Alltag</li><li>• Kulturspezifische Verhaltensweisen im Geschäftsleben (Verhandlungen, Meetings, Präsentationen, Kundenbeziehungen, Mitarbeitergespräche)</li><li>• Tabus und Small Talk in verschiedenen Kulturen: Small Talk als „Big Talk“?</li><li>• Sensibilisierung für den Umgang mit kulturbedingten Missverständnissen</li><li>• Möglichkeiten und Grenzen isomorpher Attributionen</li><li>• Direkte und indirekte Kommunikation</li></ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden sind befähigt zur systematischen Erfassung und Kategorisierung kultureller Unterschiede sowie zur Analyse interkultureller Fragestellungen.</li><li>• Sie können selbst kritische Interaktionen auf akademischem Niveau systematisch analysieren und dabei interkulturelle Erklärungsansätze einbeziehen.</li></ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden haben Sicherheit gewonnen in der Anwendung der Methodik der Analyse Kritischer Interaktionssituationen im Hinblick auf die Reflexion eigener biographischer Erfahrungen.</li><li>• Sie kennen und beherrschen Vorgehensweisen im Umgang mit interkulturellen Problemsituationen.</li><li>• Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, einen interkulturellen Perspektivwechsel zu vollziehen.</li></ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden verfügen über eine verstärkte Sozialkompetenz durch das gemeinsame Erarbeiten alternativer Konfliktlösungsstrategien</li></ul>

- Sie sind in der Lage, selbst erlebte und von anderen berichtete interkulturelle Begegnungen im Hinblick auf deren Bedeutung im Zusammenspiel von Situation, Person und Kultur zu reflektieren und dadurch ihre internationale Handlungskompetenz auszubauen

#### Individualkompetenz:

- Die Studierenden bilden ihre Persönlichkeit durch Selbstreflexion und Fremdrelexion im Hinblick auf interkulturelle Handlungsherausforderungen.
- Die Studierenden sind in der Lage, eigene interkultureller Erfahrungen zu reflektieren sowie Lösungsansätze für interkulturelle Probleme unter Einbeziehung ethischer Erwägungen zu erarbeiten.

#### Lehrmedien

Tafel, Notebook, Beamer u.a.

#### Literatur

##### Grundlagenliteratur ( jeweils in aktueller Auflage)

- Dreyer, Wilfried / Hößler, Ulrich (Hrsg.): Perspektiven interkultureller Kompetenz, Göttingen
- Schroll-Machl: Die Deutschen - wir Deutsche: Fremdwahrnehmung und Selbstsicht im Berufsleben, Göttingen
- Markowsky, R. / Thomas, Alexander: Studienhalber in Deutschland. Interkulturelles Orientierungstraining für amerikanische Studenten, Schüler und Praktikanten, Heidelberg
- Hufnagel, Andrea / Thomas, Alexander: Leben und Studieren in den USA. Trainingsprogramm für Studenten, Schüler und Praktikanten, Göttingen
- Saure, Ina Kristin / Tillmans, Annika / Thomas, Alexander: Entwicklungszusammenarbeit in Indien. Trainingsprogramm für Fach- und Führungskräfte, Nordhausen
- Schroll-Machl, Sylvia / Nový, Ivan: Perfekt geplant und genial improvisiert. Erfolg in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit, München / Mering
- Thomas, Alexander (Hrsg.): Buchreihe „Handlungskompetenz im Ausland“, Göttingen [40 Bände als Trainingsmaterialien zu kulturellen Besonderheiten von Nationalkulturen – jeweils aus deutscher Perspektive - sind erschienen]
- Buchreihe „KulturSchock“
- Buchreihe „The Xenophobe’s Guide“
- Buchreihe „CultureShock!“

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung benannt.

#### Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, die aus dem Bereich des Allgemeinwissenschaftlichen Studienangebots importiert wird. Studierende, die diese Lehrveranstaltung als Wahlpflichtmodul im Master IEM einbringen wollen, müssen daher einen deutlich umfangreicheren Leistungsnachweis erbringen, wodurch sich die (im Vergleich zu einem reinen AW-Modul signifikant höhere) workload von 5 ECTS erklärt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence plus)		P 9 IM
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Ulrike de Ponte Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Erfolgreiche Teilnahme an IHaKo 1 (Vorlesung und Übung) und IHako 2 (Ländervertiefung und Blockseminar).
Empfohlene Vorkenntnisse
Keine

Inhalte
Siehe Folgeseite
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence plus)	4 SWS	5



Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence plus)		IHaKo +
Verantwortliche/r		Fakultät
Ulrike de Ponte		Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz
Dozententeam IHaKo		nur im Sommersemester
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit (3.000 Wörter) mit Präsentation (15 bis 45 Minuten)
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Praktiker/innen zeigen interkulturelle Relevanzthemen aus der Praxis auf. Themen können sein: Interkulturelle Beratungssituationen, Neue Trends der Interkulturellen Kompetenz, Kultursensible Altenpflege, Spezifische Themen wie Genderaspekte aus einer bestimmten Länderperspektive
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sollen befähigt werden, ein Praxisfeld aufbauend auf die in der Zusatzausbildung erworbenen Kenntnisse vertiefend kennen zu lernen</li> <li>• Sie sollen zu weitreichenderen Differenzierungen angeregt werden, um das in der Zusatzausbildung erworbene Wissen an praxisrelevanten Themen zu verdichten und gleichzeitig neu zu vernetzen</li> </ul>
Angebote Lehrunterlagen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Maßgabe des Lehrbeauftragten</li> <li>• auch die „Konfrontation“ mit eher ungeläufigem Material oder Medien ist erwünscht</li> </ul>
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer usw.

Literatur
Je nach Maßgabe des Lehrbeauftragten

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence Plus)		B 1.2
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Ulrike de Ponte	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Pflichtmodul	6

Verpflichtende Voraussetzungen
Erfolgreiche Teilnahme an IHaKo 1 (Vorlesung und Übung) und IHako 2 (Ländervertiefung und Blockseminar)

Inhalte
Siehe Folgeseite
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence Plus)	4 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Einer der beiden Kurse Interkulturelle Kompetenz oder Internationale Handlungskompetenz plus ist unter Berücksichtigung der Zulassungsvoraussetzungen zu wählen.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Internationale Handlungskompetenz plus (International Competence Plus)		IHaKo +
Verantwortliche/r	Fakultät	
Ulrike de Ponte	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozententeam IHaKo	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit mit Präsentation Mindestumfang: 3000 Wörter Länge der Präsentation: zwischen 15 und 45 Minuten
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Praktiker/innen zeigen interkulturelle Relevanzthemen aus der Praxis auf. Themen können sein: Interkulturelle Beratungssituationen, neue Trends der Interkulturellen Kompetenz, Kultursensible Altenpflege, spezifische Themen wie Genderaspekte aus einer bestimmten Länderperspektive
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sollen befähigt werden, ein Praxisfeld aufbauend auf die in der Zusatzausbildung erworbenen Kenntnisse vertiefend kennen zu lernen</li> <li>• Sie sollen zu weitreichenderen Differenzierungen angeregt werden, um das in der Zusatzausbildung erworbene Wissen an praxisrelevanten Themen zu verdichten und gleichzeitig neu zu vernetzen</li> </ul>
Angebote Lehrunterlagen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Je nach Maßgabe des Lehrbeauftragten</li> <li>• auch die „Konfrontation“ mit eher ungeläufigem Material oder Medien ist erwünscht</li> </ul>

Lehrmedien
Je nach Maßgabe des Lehrbeauftragten
Literatur
Je nach Maßgabe des Lehrbeauftragten
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Module IHako 1 und IHako 2 müssen erfolgreich absolviert sein.

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Kommunikative Kompetenz (Communicative Competence)		B 3.1
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Pflichtmodul	6

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Keine

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Allgemeinwissenschaftliches Wahlfach (Mandatory General Scientific Elective Module)	4 SWS	6
2.	Interkulturelle Kommunikation (Intercultural Communication)	4 SWS	6

<b>Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen</b>
Um das Modul <i>Kommunikative Kompetenz</i> zu bestehen, müssen entweder die Lehrveranstaltung <b>Interkulturelle Kommunikation</b> oder <b>drei</b> Lehrveranstaltungen aus dem <b>Kurskatalog des AW-Programms im Umfang von 4 - 6 SWS</b> absolviert werden. Neben Angeboten aus dem AW-Programmblock "Sozial- und Methodenkompetenz (Block IV) - Kommunikation" können im Studienplan transdisziplinäre Kurse aus verschiedenen Fakultäten angeboten werden.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Allgemeinwissenschaftliches Wahlfach (Mandatory General Scientific Elective Module)		AW
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lehrende im AW-Programm (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Näheres regelt der Kurskatalog des AW-Programms.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Kurskatalog AW-Programm

Inhalte
Je nach Lehrveranstaltung
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Je nach Lehrveranstaltung
Angebotene Lehrunterlagen
Je nach Lehrveranstaltung
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer usw.
Literatur
Je nach Lehrveranstaltung
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Neben Angeboten aus dem AW-Programmblock "Sozial- und Methodenkompetenz (Block IV) - Kommunikation" können im Studienplan transdisziplinäre Kurse aus verschiedenen Fakultäten angeboten werden. Der Lehrumfang kann zwischen 4 und 6 SWS liegen.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Interkulturelle Kommunikation (Intercultural Communication)		IK
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer Marion Bedi-Visschers (LBA)	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Marion Bedi-Visschers (LBA)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Zusammenfassung in Form einer Studienarbeit mit Quellennachweisen (8-10 Seiten) der mündlich erfolgreich vorgetragenen Abschlusspräsentation (20 Minuten mit anschließender Diskussion zum Thema) basierend auf einem Unterrichtsteil, einer NGO-Projektarbeit oder einem vorher abgestimmten gleichwertigen Wahlthema.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Was fällt unter den Begriff Kommunikation? Selbst- und Fremdwahrnehmung Film: A world of difference (mit Worksheets) Universalismus versus Partikularismus (Trompenaar, Hampden-Turner) Perspektiven Stereotypisierung
Begleitende praktische Übungen/Rollenspiele können sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gehaltsverhandlung</li> <li>• Meetings and ulterior motives: Personnel Decision (Great Britain/Africa) engl.</li> <li>• Tierschutz/Tourismus (Deutschland/Türkei)</li> <li>• Vormundschaftsprobleme (Deutschland/Arabisches Land) und/oder (Deutschland/Asien)</li> <li>• Bekleidungs Einzelhandel/Textilbranche (Deutschland/Asien) • Business or what? (Europe) engl.</li> <li>• Impulsreferate ausländischer Gäste der OTH, Vertretern von NGOs usw.</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<b>Fachkompetenz:</b>



- Die Studierenden verstehen Herausforderungen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen im interkulturellen Kontext und kennen Konzepte zu Perspektive sowie den Prozess der Perspektivenbildung in der Kommunikation und Verhandlungsführung
- Die Studierenden beherrschen unterschiedliche Rollen in einem Meeting (z.B. Leitung, Assistenz, externe/r Mitarbeiter/in), auch in englischer Sprache

**Methodenkompetenz:**

- Studierende können erwartungswidrige Verläufe in der Kommunikation besser analysieren und deuten, um in realen Situationen entsprechend zu reagieren
- Die Studierenden können anwendungsorientiert Kommunikationsstrategien einsetzen

**Sozialkompetenz:**

- Die Studierenden erlangen Sicherheit, in englischer Sprache zu verhandeln und Beiträge in Meetings zu liefern
- Die Studierenden sind befähigt, Orientierungswissen aus der Interkulturalitätsforschung in kommunikativen Interaktionen und in Teamprozessen anzuwenden

**Individualkompetenz:**

- Die Studierenden sind sich ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Verantwortung bewusst und sind zum Perspektivenwechsel in der Lage

**Lehrmedien**

Tafel, Notebook, Beamer usw.

**Literatur**

**Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung**

Eine semesteraktuelle Literaturliste wird in der Lehrveranstaltung ausgegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Kulturanalyse und interreligiöse Kompetenz (Cultural Analysis and Interreligious Competence)		IM 4
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Marion Bedi-Visschers (LBA) Ulrike de Ponte Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaftliches Programm Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul "Interkulturelle Kompetenz"

Inhalte
Siehe Folgeseite
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Interreligiöse Kompetenz	2 SWS	2
2.	Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln	2 SWS	3

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Interreligiöse Kompetenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Marion Bedi-Visschers (LBA)	Allgemeinwissenschaftliches Programm	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Marion Bedi-Visschers (LBA) Prof. Dr. Wilfried Dreyer Prof. Dr. Roland Hornung	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	30h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung 90 Minuten für das gesamte Modul davon 30 Minuten für den Teil <i>Interreligiöse Kompetenz</i>
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Interreligiöse Kompetenz ist ein gewichtiger, aber oftmals unterschätzter Teil der interkulturellen Kompetenz. Im Rahmen eines methodengeleiteten interkulturellen Integrationsmanagements ist interreligiöse Kompetenz geradezu unverzichtbar. In der Lehrveranstaltung werden die Glaubensrichtungen Judentum, sunnitischer und schiitischer Islam sowie Christentum thematisiert. Dabei wird auf die Entstehungsgeschichte und auf die jeweilige Glaubenspraxis von Judentum, Christentum und Islam eingegangen. Außerdem werden die Konflikte innerhalb der und zwischen den Glaubensrichtungen analysiert.
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse über die Religionen und Weltdeutungen des Judentums, des Christentums und des Islam</li> <li>• Studierende verfügen über aktuelles und fundiertes Wissen über die Glaubenspraxis und das Ethos des Judentums, des Christentums und des Islam</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p>

- Studierende kennen Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs zwischen Judentum, Christentum und Islam

#### Sozialkompetenz:

- Studierende können den Anstoß zur Pluralitätsfähigkeit geben und zum Perspektivenwechsel (Multiperspektivität) anregen

#### Individualkompetenz

- Die Studierenden vergegenwärtigen sich die eigene religiöse bzw. weltanschauliche Tradition und die eigenen Selbst- und Weltverständnisse

#### Lehrmedien

Tafel, Notebook, Beamer usw.

#### Literatur

- Albrecht, Clemens / Dreyer, Wilfried / Homann, Harald: Auslegung als Predigt; in: Evangelische Kommentare 21 (1988), Heft 8, S. 463-465
- Küenzlen, Gottfried: Die Wiederkehr der Religion. Lage und Schicksal in der säkularen Moderne, München
- Lübbe, Hermann: Religion nach der Aufklärung, München
- Thomas, Alexander / Stögbauer, Eva M. / Müller, Henriette-Muriel: Interreligiöse Kompetenz als fundamentaler Aspekt Internationaler Handlungskompetenz, Nordhausen
- Weber, Max: Die protestantische Ethik und der „Geist“ des Kapitalismus, hrsg. von Klaus Lichtblau und Johannes Weiß, Weinheim
- Willems, Joachim: Interreligiöse Kompetenz. Theoretische Grundlagen – Konzeptualisierungen – Unterrichtsmethoden, Wiesbaden

Weitere einschlägige Literatur zu den Einzelthemen wird in der Lehrveranstaltung benannt.

(jeweils in aktueller Auflage)

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Ulrike de Ponte	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozententeam IHaKo	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung 90 Minuten für das gesamte Modul davon 60 Minuten für den Teil <i>Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln</i>
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden setzen sich intensiv mit theoretischen Inhalten von speziell zwei oder drei Ländern auseinander</li> <li>• Dabei wird das Land und die Kultur der Menschen näher betrachtet und durch die Kulturstandards nach den Bänden „Beruflich in...“ analysiert</li> <li>• Übungen und Rollenspiele sowie die Bearbeitung von Fallbeispielen verdeutlichen und erklären das interkulturelle Forschungs- und Praxisfeld</li> <li>• Außerdem werden eigene interkulturelle Erfahrungen analysiert und reflektiert sowie die Grundlagen interkulturelle Kommunikation thematisiert</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<b>Fachkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende kennen wesentliche Instrumente von kulturspezifischen</li> <li>• Orientierungssystemen und haben fundiertes Wissen über zwei oder drei spezifische Länder</li> <li>• Studierende kennen, verstehen und würdigen die Unterschiede zwischen eigenkulturellen und fremdkulturellen Orientierungssystemen</li> </ul>

### Methodenkompetenz:

- Studierende sind befähigt, eine erfolgreiche und angemessene Interaktion mit Vertretern unterschiedlicher Kulturen zu führen

### Sozialkompetenz:

- Studierende erweitern ihr eigenes Handlungsrepertoire
- Studierende bauen Angst und Vorurteile gegenüber verschiedenen Kulturen ab und entwickeln ein Bewusstsein für kulturspezifische Orientierungssysteme
- Eigene Stressregulation in neue (Problem-)Situationen durch Erkennen von Regeln und selbstentwickelter Offenheit gegenüber ungewohnten Strukturen

### Lehrmedien

Tafel, Notebook, Beamer usw.

### Literatur

#### Grundlagenliteratur:

- Dreyer, Wilfried / Hößler, Ulrich (Hrsg.): Perspektiven interkultureller Kompetenz, Göttingen
- Thomas, Alexander u. a. (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation, Band 1 und 2, Göttingen [Englische Übersetzung des ersten Bandes: Thomas, Alexander / Kinast, Eva-Ulrike / Schroll-Machl, Sylvia (Hrsg.): Handbook of Intercultural Communication and Cooperation. Basics and Areas of Application, Göttingen]

(jeweils in aktueller Auflage)

Zur Bearbeitung spezifischer Kulturen wird vor allem die folgende Buchreihe verwendet:

- Thomas, Alexander u.a.: Beruflich in ... - Handlungskompetenz im Ausland, Göttingen (jeweils in aktueller Auflage)

### Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung ist Teil des Regensburger Zusatzstudiums „Internationale Handlungskompetenz“. Weitere Informationen können von dessen Homepage entnommen werden: [www.oth-regensburg.de/ihako](http://www.oth-regensburg.de/ihako)

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Kultur und Identität im 21. Jahrhundert		P 12 IM
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Keine

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Kultur und Identität im 21. Jahrhundert	2 SWS	5

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Kultur und Identität im 21. Jahrhundert		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur 120 Minuten
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p>Die Identität des Menschen war stets keine Selbstverständlichkeit, sondern eine vom Menschen zu meisternde Aufgabe im Sinne einer verantwortlichen Führung des eigenen Lebens (A. Gehlen). Allerdings erweist sich diese Aufgabe in der Gegenwart als eine besonders schwierige Herausforderung.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Der Mensch als Mittelpunkt konzentrischer Kreise (Hierokles neu gelesen)</p> <p>Religion, Gender und Identität</p> <p>Zur sozialen Konstruktion von Wirklichkeit am Beispiel der Nation (M. Weber; B. Anderson)</p> <p>Das Thomas-Theorem</p> <p>Nationalhymnen als exponierte nationale Symbole</p> <p>Referenzrahmen personaler Identität in der sich globalisierenden Welt: Stadt, Region, Bundesland, Nationalstaat, Europa, Welt</p> <p>Perspektiven europäischer Identität</p> <p>Kosmopolitische Identität: Von Diogenes zu Appiah</p> <p>Kant für das 21. Jahrhundert: Weltbürgerrecht, kosmopolitische Erziehung, Weltpatriotismus</p> <p>Bildung und Bildungssystem im 21. Jahrhundert</p> <p>Die poly-identitäre Situation im 21. Jahrhundert</p> <p>Transdisziplinäre Perspektiven</p>



Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der unterschiedlichen (historischen und aktuellen) Herangehensweisen der Disziplinen an das Thema Identität und Kultur. Sie kennen wichtige Grundlagenliteratur sowie Vertreterinnen und Vertreter des Forschungsfeldes.</li><li>• Die Studierenden können theoretische Ansätze und deren soziokulturellen und historischen Hintergrund wiedergeben und haben ein aktives Verständnis zu aktuellen Debatten und Theorieansätzen von Identität und Kultur.</li></ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden sind fähig, alltagskulturelle Praxen und Muster in gegenwärtigen sowie historischen Perspektiven zu behandeln und zu analysieren.</li><li>• Sie können gesellschaftliche Transformationsprozesse im Spannungsfeld von Kontinuität und Wandel, kulturelle und geschlechtliche Identitäten und Positionierungen, soziale Beziehungen und Netzwerke sowie soziokulturelle Bewegungen reflektieren.</li><li>• Die Studierenden können relevante öffentliche Debatten und Auseinandersetzungen vor dem Hintergrund theoretischer Positionen des Faches reflektieren.</li><li>• Durch die Gewöhnung an wissenschaftlichen Perspektivenwechsel verfügen die Studierenden über die Fähigkeit, sich in Eigenarbeit weitere fachwissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsbeiträge zu erschließen und einzuordnen.</li></ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sie verfügen über ein grundsätzliches Verständnis der Bedeutung von Identität in unterschiedlichen Kontexten und können verschiedene Perspektiven einnehmen.</li><li>• Die Studierenden sind in der Lage, Identitäten und Kulturen ethisch zu reflektieren und verschiedene Wechselwirkungen zu interpretieren.</li></ul> <p><b>Individualkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden sind in der Lage, eigene kulturelle Standpunkte kritisch zu reflektieren und zu relativieren.</li><li>• Die Studierenden bauen selbst-reflexive Analyse- und Korrekturkompetenzen auf.</li><li>• Sie reflektieren ihre eigenen Empfindungen, ihr Denken und das eigene Ich.</li></ul>
<b>Lehrmedien</b>
Notebook, Beamer, Tafel, usw

## Literatur

- Abuzahra, Amani: Kulturelle Identität in einer multikulturellen Gesellschaft, Wien
- Appiah, Kwame Anthony: Der Kosmopolit. Philosophie des Weltbürgertums, München
- Fuhrmann, Manfred: Bildung. Europas kulturelle Identität, Stuttgart
- Giesen, Bernhard: Kollektive Identität. Die Intellektuellen und die Nation 2, Frankfurt am Main
- Giesen, Bernhard (Hrsg.): Nationale und kulturelle Identität. Studien zur Entwicklung des kollektiven Bewußtseins in der Neuzeit, Frankfurt am Main
- Jullien, François: Es gibt keine kulturelle Identität. Wir verteidigen die Ressourcen einer Kultur, Berlin
- Lindemann, Andreas / Ammer, Christian (Hrsg.): Kultur und Identität. Konstruktionen der Identität im europäischen Kontext, Leipzig
- Meyer, Thomas: Identitäts-Wahn. Die Politisierung des kulturellen Unterschieds, Berlin
- Schmale, Wolfgang: Geschichte und Zukunft der Europäischen Identität, Stuttgart
- Straub, Jürgen: Personale und kollektive Identität. Zur Analyse eines theoretischen Begriffs; in: Assmann, Aleida / Friese, Heidrun (Hrsg.), Identitäten. Erinnerung, Geschichte, Identität 3, Frankfurt am Main, S. 73-104
- Weidinger, Dorothea / Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Nation – Nationalismus – Nationale Identität, o. O.
- Willems, Herbert / Hahn, Alois (Hrsg.): Identität und Moderne, Frankfurt am Main

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Masterarbeit (Master Thesis)		M 2
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Betreuender Professor-betreuende Professorin	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3		Schwerpunkt Pflichtmodul	28

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Mindestens 40 ECTS aus den vorangegangenen Semestern des Masterstudiums
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Wissenschaftliches Arbeiten

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Master-Präsentation und Verteidigung (Thesis Defence)		3
2.	Schriftliche Ausarbeitung (Written Thesis)		25

<b>Lehrveranstaltung</b>		<b>LV-Kurzbezeichnung</b>	
Master-Präsentation und Verteidigung (Thesis Defence)		M 2.2	
<b>Verantwortliche/r</b>		<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer		Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
<b>Lehrende/r / Dozierende/r</b>		<b>Angebotsfrequenz</b>	
Betreuender Professor-betreuende Professorin		in jedem Semester	
<b>Lehrform</b>			
Präsentation und Diskussion der freien wissenschaftlichen Arbeit			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3		deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Mindestens ausreichende Bewertung der Leistung in der Verteidigung durch die Prüfer. Kriterien für die Bewertung der Verteidigung sind insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltlich korrekte Vermittlung des bearbeiteten Themengebiets</li> <li>• Struktur und logische Abfolge der Präsentation</li> <li>• Rhetorische Leistung (verbal und nonverbal)</li> <li>• Sofern relevant: Beherrschung der verwendeten Fremdsprache</li> <li>• Zeiteinteilung und -einhaltung</li> <li>• Angemessenheit des Medieneinsatzes</li> <li>• Reaktion auf Fragen; Korrektheit/Angemessenheit der Antworten</li> <li>• Eingehen auf die Fragenstellenden</li> <li>• Fähigkeit, inter- und transdisziplinäre Perspektiven zu reflektieren und im Rahmen der thematischen Fragestellung umzusetzen</li> </ul> <p>Die Masterarbeit muss mit mindestens „ausreichend“ bewertet worden sein.</p>
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der Masterarbeit vor den Prüfern und ggf. weiteren Personen</li> <li>• Beantwortung der Fragen der Prüfer</li> <li>• Diskussion über Inhalte und Ergebnisse der Arbeit sowie angrenzende Fragestellungen</li> </ul>

Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden sind befähigt, wesentliche Inhalte und Ergebnisse schriftlich bearbeiteter Themen in verständlicher und didaktisch-methodisch ansprechender Weise zu vermitteln.</li></ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden sind zur Anwendung geeigneter Präsentationsmethoden befähigt. Sie sind in der Lage, themenrelevante Literatur zielgerichtet auszuwerten und in einer Präsentation adäquat zu visualisieren.</li></ul> <p><b>Sozialkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden können auf Fragen und Einwände auf angemessene Weise eingehen und eventuelle Unklarheiten ausräumen.</li></ul> <p><b>Persönliche Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden sind befähigt, eigene Positionen und Urteile angemessen und zielorientiert zu vertreten.</li></ul>
Literatur
<p><b>Pflichtliteratur</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Je nach Themenstellung</li></ul> <p><b>Zusätzlich empfohlene Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Theisen, Manuel, Wissenschaftliches Arbeiten, München, Vahlen, aktuelle Auflage</li></ul>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Das Modul M 2.1 (Schriftliche Ausarbeitung) muss mit mindestens "ausreichend" bestanden werden.</p>

<b>Lehrveranstaltung</b>		<b>LV-Kurzbezeichnung</b>	
Schriftliche Ausarbeitung (Written Thesis)		M 2.1	
<b>Verantwortliche/r</b>		<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer		Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
<b>Lehrende/r / Dozierende/r</b>		<b>Angebotsfrequenz</b>	
Betreuender Professor-betreuende Professorin		in jedem Semester	
<b>Lehrform</b>			
Freie wissenschaftliche Arbeit			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3		deutsch/englisch	25

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	750h

Studien- und Prüfungsleistung
<b>Masterarbeit</b> Die Fragestellung und die Ergebnisse der Masterarbeit werden in einem Vortrag präsentiert und verteidigt. Die Präsentation fließt in die Bewertung der Masterarbeit ein.
<b>Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis</b>
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
Je nach Themenstellung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Masterarbeit kann sowohl durch ein praktisches Projekt in Zusammenarbeit mit Unternehmen oder anderen Einrichtungen als auch durch Fragestellungen ohne Bindung an konkrete Unternehmen, Institutionen, Organisationen oder an andere Einrichtungen erstellt werden.</li> <li>• Das Thema der Masterarbeit wird von Prüferinnen und Prüfern, die von der Masterkommission bestellt wurden und Lehraufgaben im Masterstudiengang Interkulturalitäts- und Entwicklungsmanagement wahrnehmen sollen, ausgegeben und betreut</li> </ul>
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
<b>Fachkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung aus dem Interkulturalitätsmanagement selbstständig innerhalb einer vereinbarten Frist theoretisch und methodisch fundiert sowie praxisbezogen zu bearbeiten und unter Beachtung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens darzustellen.</li> </ul>

- Sie verfügen über die Fähigkeit, die Themenstellung in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs einzuordnen und an der wissenschaftlichen und theoretischen Entwicklung des Fachgebiets teilzunehmen.

#### **Methodenkompetenz:**

- Die Studierenden sind zur Anwendung hermeneutischer und empirischer Forschungsmethoden befähigt.
- Sie sind in der Lage, themenrelevante Literatur und Internetquellen zielgerichtet auszuwerten.

#### **Sozialkompetenz:**

- Durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen oder anderen Einrichtungen sowie die Durchführung von Befragungen und Experteninterviews verfügen die Studierenden über ausgeprägte Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten.
- Die Studierenden können im Team wissenschaftlich unter Berücksichtigung konstruktiver Kritik diskutieren.
- Kommunikative Kompetenz zeigt sich in der Darstellung der Ergebnisse.

#### **Individualkompetenz**

- Die Studierenden können interdisziplinäre Bezüge fokussiert und begründet herstellen. Sie sind in der Lage, auf Grundlage bearbeiteter Themen Querverbindungen zu anderen thematisch relevanten Fragestellungen herzustellen.
- Sie sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und über deren sozialen und ethischen Auswirkungen im Klaren. Die Masterarbeit ist nicht nur dem Umfang nach die gewichtigste Arbeit des Studiums, sondern bildet bereits das Profil der angehenden Absolvierenden ab und stellt – sofern dies angestrebt wird – auch die notwendigen Kompetenzen bereit, um sich im Anschluss den Herausforderungen einer Promotion stellen zu können.

#### **Lehrmedien**

Tafel, Notebook, Beamer usw.

#### **Literatur**

##### **Pflichtliteratur**

- je nach Themenstellung

##### **Zusätzlich empfohlene Literatur**

- Theisen, Manuel, Wissenschaftliches Arbeiten, München, Vahlen, aktuelle Auflage

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Masterseminar (Master Seminar)		M 1
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3		Schwerpunkt Pflichtmodul	2

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Mindestens 40 ECTS aus den vorangegangenen Semestern des Masterstudium

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Masterseminar (Master Seminar)	2 SWS	2



<b>Lehrveranstaltung</b>		<b>LV-Kurzbezeichnung</b>	
Masterseminar (Master Seminar)		M 1	
<b>Verantwortliche/r</b>		<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer		Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
<b>Lehrende/r / Dozierende/r</b>		<b>Angebotsfrequenz</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer		in jedem Semester	
<b>Lehrform</b>			
Seminar mit Übungen und Diskussion			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	30h

Studien- und Prüfungsleistung
Referat (m. E.) Das Referat stellt einen mündlichen Vortrag über Themen aus der eigenen Masterarbeit dar und soll eine Dauer von ca. 20 - 30 Minuten haben.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretisch-konzeptionelle Ansätze in Bezug auf die jeweiligen Masterarbeiten</li> <li>• Vertiefung wissenschaftslogischer Aspekte</li> <li>• Reflexion der ethischen Aspekte und Implikate der Fragestellungen und der gewählten Methodik</li> <li>• Anstehende aktuelle Herausforderungen diskutieren und von Fragen anderer lernen</li> <li>• Eigenständige Entwicklung und Operationalisierung von forschenden Fragestellungen und konzeptionellen Überlegungen für die Masterarbeit</li> <li>• Feedback geben und annehmen</li> </ul>
Exemplarische Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat</li> <li>• Diskussion der Entwürfe</li> <li>• Masterarbeit</li> <li>• Präsentation und Verteidigung der Masterarbeit</li> <li>• Reflexion von Strategien, Konzeptionen sowie methodischen und ethischen</li> <li>• Fragestellungen bei der Verteidigung von Masterarbeiten</li> </ul>

Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fähigkeit zur Einordnung der Themenstellung in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs.</li><li>• Fähigkeit, an der wissenschaftlichen und theoretischen Entwicklung des Fachgebiets teilzunehmen.</li></ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Recherchieren, Dokumentieren und Analysieren von fachbezogenen Informationen.</li><li>• Wissenschaftliche Fragestellungen aufgreifen, formulieren, mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden beantworten und interpretieren.</li><li>• Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Inhalte in professioneller und zielgruppenorientierter Form darzustellen.</li></ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Studierende können die Fragestellung ihrer Masterarbeit unter wissenschaftlichen, ethischen, gesellschaftlichen und kulturellen Gesichtspunkten kritisch reflektieren und darauf basierend praxisorientierte Handlungsempfehlungen ableiten.</li></ul> <p><b>Individuale Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden sind in der Lage, vor einem fachlich versierten Publikum selbstsicher zu präsentieren. Sie können auf Fragen eingehen und eine wissenschaftliche Diskussion zielführend lenken.</li><li>• Die Studierenden können selbstreflektiert Inhalte und Erkenntnisse präzise aufbereiten und argumentativ sicher vertreten. Die Studierenden sind sich der eigenen nonverbalen Kommunikation und deren Wirkung bei einer Präsentation bewusst.</li></ul>
<b>Lehrmedien</b>
Tafel, Notebook, Beamer usw.
<b>Literatur</b>
<b>Grundlagenliteratur</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Theisen, Manuel: Wissenschaftliches Arbeiten, München (in aktueller Auflage)</li></ul>
<b>Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung</b>
Die Fragestellung und die Ergebnisse der Masterarbeit werden in einem Vortrag präsentiert und verteidigt. Die Präsentation fließt in die Bewertung der Masterarbeit ein.

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Menschenrechte und Ethik (Human Rights and Ethics)		P 1 IM
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Keine

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Menschenrechte in der Sozialen Arbeit	2 SWS	4

<b>Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen</b>
<p>Das Modul <i>Menschenrechte und Ethik</i> wird derzeit als Präsenzveranstaltung für den Studiengang an der OTH Regensburg nicht angeboten.</p> <p>Ersatzweise besteht die Möglichkeit, das Modul <i>Interkulturalität, Ethik und Recht</i> ( 2 SWS / 5 ECTS) aus dem Angebotskatalog der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) zu belegen. Die erbrachte Leistung kann auf Antrag bei der Prüfungskommission für den Masterstudiengang angerechnet werden. Alternativ kann auch das Modul <i>Menschenrecht in der Sozialen Arbeit</i> aus dem Masterstudiengang Soziale Arbeit - Inklusion und Exklusion belegt werden. Der Leistungsnachweis ist gemäß der SPO der Fakultät SOZ zu erbringen. Die Anrechnung erfolgt auf Antrag durch die Prüfungskommission.</p> <p>Die vorliegende Modulbeschreibung ist dem Modulhandbuch des Masterstudiengangs Soziale Arbeit - Inklusion und Exklusion entnommen.</p>

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Menschenrechte in der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christoph Knödler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christoph Knödler	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung, 90 Minuten
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universelle Idee der Menschenrechte; unterschiedliche (inter)nationale Kodifikationen, entstehungsgeschichtliche Hintergründe</li> <li>• Menschenrechte i.S.d. Grundgesetzes; Strukturierung und Ordnungsmodelle, Funktion der Grundrechte und Prüfungen im Rahmen einer Verfassungsbeschwerde</li> <li>• Insbesondere die Menschenwürde: Grundsätzliches zur Menschenwürde, Menschenbild des Grundgesetzes, Träger der Menschenwürde, Inhalte der Menschenwürdegarantie, Schranken der Menschenwürde und Konsequenzen aus der Menschenwürdegarantie</li> <li>• Menschenrechte i.S.d. Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK): Wesentliche Inhalte, Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, nationale Verbindlichkeiten</li> <li>• Menschenrechte i.S.d. Völkerrechts: Wesentliche Inhalte, Verfahren zur Geltendmachung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR), nationale Verbindlichkeiten</li> <li>• Menschenrechte und Soziale Arbeit: Ethische Verbindlichkeiten, Deutscher Berufsverband Soziale Arbeit e.V. (DBSH) und International Federation of Social Workers (IFSW) und International Association of Schools of Social Work (IASSW); Konsequenzen</li> </ul>
Lehrmedien
Tafel, Notebook, Beamer usw.

## Literatur

- Gareis, Sven Bernhard (2019): Internationaler Schutz der Menschenrechte. Eine Einführung. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden
- Gosewinkel, Dieter / Weinke, Annette (Hrsg.) (2019): Menschenrechte und ihre Kritiker. Ideologien, Argumente, Wirkungen. Wallstein, Göttingen
- Heselhaus, Sebastian / Nowak, Carsten (Hrsg.) (2019): Handbuch der Europäischen Grundrechte.
- C.H.Beck, München/Huster, Stefan (2019): Allgemeine Grundrechtsdogmatik. Eine Einführung. Nomos, Baden-Baden
- Kälin, Walter / Künzli, Jörg (2019): Universeller Menschenrechtsschutz. Der Schutz des Individuums auf globaler und regionaler Ebene. Nomos, Baden-Baden, Lindenau
- Mathias / Meier Kressig, Marcel (Hrsg.) (2019): Menschenrechte und Menschenwürde. Vier thematische Einblicke. transcript, Bielefeld
- Martinsen, Franziska (2019): Grenzen der Menschenrechte. Staatsbürgerschaft, Zugehörigkeit, Partizipation. transcript, Bielefeld
- Staub-Bernasconi, Silvia (Hrsg.) (2019): Menschenwürde, Menschenrechte und Soziale Arbeit. Vom beruflichen Doppelmandat zum professionellen Tripelmandat. Verlag Barbara Budrich, Leverkusen
- Staub-Bernasconi, Silvia / Prasad, Nivedita (2019): Legalität und Legitimität in der Sozialen Arbeit. Menschenrechte im Verhältnis zur nationalen Gesetzgebung. Verlag Barbara Budrich, Leverkusen
- Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Organisation (Organisation)		P 7 IM
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	5

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Keine

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Organisation (Organisation)	4 SWS	5

<b>Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen</b>
Das Modul <i>Organisation</i> wird aktuell an der Fakultät AM nicht angeboten. Es besteht die Möglichkeit, das Modul <i>Organisation</i> aus der Fakultät Betriebswirtschaft zu belegen. Der Leistungsnachweis ist gemäß der SPO der Fakultät BW zu erbringen. Die Anrechnung erfolgt auf Antrag durch die Prüfungskommission. Die vorliegende Modulbeschreibung ist dem Modulhandbuch des Studiengangs Betriebswirtschaft entnommen.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Organisation (Organisation)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Höschl Prof. Dr. Sandra Hamella	Betriebswirtschaftslehre	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sandra Hamella Prof. Dr. Michael Höschl	in jedem Semester	
Lehrform		
Vorlesung mit aktiver Diskussion skizzierter Problemstellungen Vortrag des Dozenten mittels ausgewählter Powerpoint-Folien Übungsaufgaben zu Organisationsmethoden		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	4 SWS	deutsch/englisch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Laufende Überprüfung der Projektergebnisse Klausur, Dauer 90 Minuten
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

## Inhalte

Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen und Techniken der Organisation. Ziel ist es, die theoretischen Grundlagen anwenden zu können. Deshalb werden in der Lehrveranstaltung theoretische Inhalte um praktische Übungen ergänzt.

- Organisationsbegriffe und -beispiele
- Organisationstheoretische Ansätze
- Gestaltungsprinzipien der Ablauforganisation
  - Grundlagen der Prozessorganisation
  - Prozessorientierte Organisationsansätze
- Gestaltungsprinzipien der Aufbauorganisation
  - Arbeitsteilung und Spezialisierung
  - Stellen- und Abteilungsbildung
  - Entscheidungsprozesse und Führung
  - Koordination und Konfiguration
- Organisationsstrukturen in der Praxis
  - Primär- und Sekundärorganisation
  - Funktional- und Geschäftsbereichsorganisation
  - Matrix- und Projektorganisation
  - Kooperationen und Netzwerke
- Organisationsentwicklung und Change Management
- Organisationsmethoden und -werkzeuge

## Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen

Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:

### Fachkompetenz

- Die Studierenden können die Bedeutung der Organisation einordnen, sind sich der Bedeutung von KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) bewusst und verfügen über Argumentationshilfen für organisatorische Maßnahmen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur Einordnung von Organisationsproblemen im Rahmen der Ablauf-/Aufbauorganisation und sind in der Lage, eine theoretische Analyse der Organisationsprobleme zu erstellen sowie einen Lösungsansatz zur Überwindung des jeweiligen Organisationsproblems zu entwickeln. Die Studierenden sind fähig, ein Projekt im Bereich Organisation selbstständig durchzuführen.

### Methodenkompetenz

- Die Studierenden kennen Darstellungstechniken der Organisation, beherrschen Methoden der Organisation und sind in der Lage, Einführungsstrategien für Organisationsprojekte festzulegen.

### Sozialkompetenz



- Die Studierenden verfügen über Erfahrungen mit Gruppenarbeit beim Lösen von organisatorischen Aufgabenstellungen sowie über vertieftes Diskussionsvermögen. Sie sind befähigt, im Team zusammenzuarbeiten (Teamarbeit), erarbeitete Lösungen zu begründen und im Plenum zu präsentieren.

#### **Persönliche Kompetenz**

- Die Studierenden erkennen die Bedeutung der Empathie bezüglich der Betroffenen bei organisatorischen Veränderungen, sind sich der Folgen organisatorischer Entscheidungen bewusst und beziehen diese in ein persönliches Wertesystem ein.

#### **Lehrmedien**

Tafel, Notebook, Beamer usw.

#### **Literatur**

##### **Pflichtliteratur**

- Schulte-Zurhausen, Manfred: Organisation, München
- Vahs, Dietmar: Organisation. Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart

##### **Zusätzlich empfohlene Literatur**

- Jones, Gareth R./Bouncken, Ricarda, B.: Organisation, München
- Nagel, Reinhart: Organisationsdesign, Stuttgart

jeweils in aktueller Auflage

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Projektmanagement (Project Management)		B 4
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer Dr. Martin Winkler (LB)	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Pflichtmodul	5

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Keine

<b>Inhalte</b>
Siehe Folgeseite
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Projektmanagement (Project Management)	4 SWS	5

<b>Lehrveranstaltung</b>		<b>LV-Kurzbezeichnung</b>	
Projektmanagement (Project Management)		PM	
<b>Verantwortliche/r</b>		<b>Fakultät</b>	
Dr. Martin Winkler (LB)		Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	
<b>Lehrende/r / Dozierende/r</b>		<b>Angebotsfrequenz</b>	
Dr. Martin Winkler (LB)		nur im Sommersemester	
<b>Lehrform</b>			
Seminar			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Anwendung der erworbenen theoretischen Kenntnisse in einer praktischen Projektdurchführung nach Vorgabe/Absprache im Seminar (Gruppenarbeit); Eigenständige Studienarbeit (Mindestumfang 3.000 Wörter)
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p><b>Grundlagen des Projektmanagements:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt als Prozess, Projektmodelle, Prozessmodelle, Projektmanagementnormen (Vom Wasserfallmodell zu agilen Methoden; PMBOK; ISO 21500 et al.)</li> <li>• Werkzeuge (Projektplan, Strukturplan, Netzplan, MTA, Risikoanalyse wie z.B. FMEA, Problemanalyse- und Lösungstechniken, z.B. Ishikawa, 5 Why, 8D, Poka Yoke et al.)</li> <li>• Soft Skills: Information und Kommunikation (4 Seiten einer Nachricht, Beziehungsdreieck, Eigenschaften von Projektleitern und Teammitgliedern, Feedback, konstruktive Kritik et al.)</li> <li>• In die theoretische Vermittlung eingebetteter interaktiver Teil (Kurzübungen zum aktuellen Stoff)</li> </ul> <p><b>Aktive Projektarbeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Je nach Studierendenzahl ein oder mehrere von externen Auftraggebern vorgegebene reale oder fiktive Projekte, die in Kleingruppen selbständig komplett von Anfang bis Ende unter Verwendung der gelernten Modelle, Abläufe, Methoden und Werkzeuge bearbeitet werden.</li> <li>• Präsenzphasen im Seminar zur Durchsprache mit externem Auftraggeber, Seminarleiter als Coach/Moderator und Project Controller.</li> </ul>

Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Studierende sind vertraut mit Grundlagen, Modellen und Methoden des Projektmanagements.</li><li>• Sie sind in der Lage, aus der Linienstruktur einer Organisation eine erfolgsorientierte Projektstruktur mit allen nötigen Elementen zu gestalten.</li><li>• Sie können die essentiellen Bestandteile eines erfolgreichen Projektes in allen Projektphasen von der Vorbereitung vor dem Kick-Off bis zum Projektabschluss einsetzen.</li><li>• Methoden des Projekt-Controlling, des Qualitätsmanagements und des Managements von Risiken und Chancen können von ihnen angewendet werden.</li></ul>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden sind in der Lage, in effektiver Weise alle externen Projektanforderungen in eine Projektspezifikation umzusetzen.</li><li>• Sie sind in der Lage, für Planung und Controlling geeignete Pläne (Projektplan, projektstrukturplan, Netzplan, etc. aufzustellen und Soll-Ist-Abgleiche effektiv durchzuführen.</li><li>• Sie kennen die klassischen Projektfehler in allen Projektphasen und sind in der Lage sie zu vermeiden. Hierbei wenden sie u.a. Methoden des Qualitäts-, Change-, Risiko- und Chancenmanagements an.</li></ul>
<p><b>Sozialkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden sind in der Lage, ihre Rolle im Team erfolgreich auszufüllen.</li><li>• Sie können effizient und effektiv kommunizieren, Feedback zu ihren Leistungen annehmen und zu denen anderer geben.</li><li>• Sie können sich und andere erfolgreich motivieren.</li><li>• Konfliktpotentiale können sie erkennen und sind in der Lage, sie rechtzeitig zu deeskalieren und zu lösen.</li></ul>
<b>Angebotene Lehrunterlagen</b>
Skriptum
<b>Lehrmedien</b>
Notebook, Beamer, Tablet, Smartphone, Tafel, Projektor usw.

## Literatur

- Projektmanagement: Methoden, Techniken, Verhaltensweisen.
- Evolutionäres Projektmanagement, Hans-Dieter Litke, Hanser, 2007
- Henning Wolf, Wolf-Gideon Bleek: Agile Softwareentwicklung. Werte, Konzepte und Methoden. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. dpunkt-Verlag, Heidelberg 2010
- Boris Gloger: Scrum. Produkte zuverlässig und schnell entwickeln. 3. Auflage. Hanser Verlag, München 2011
- Ken Schwaber: Scrum im Unternehmen. Microsoft Press Deutschland 2008
- Project Management Institute, Inc.: Project Management Institute Commends ISO 21500 Standard for Alignment with PMBOK Guide. PMI, Newtown Square PA (USA) 6. September 2012
- Reinhard Wagner: ISO 21500 Guidance on Project Management. Für mehr Effizienz in der Zusammenarbeit. In: Projekt Magazin, Nr. 9, 2012
- AIAG (Automotive Industry Action Group) -Potential Failure Mode and Effects Analysis (FMEA), 4th Edition, June 2008, AIAG
- Dieter H. Müller, Thorsten Tietjen: FMEA-Praxis, 2. Aufl. 2003
- Otto Eberhard, Gefährdungsanalyse mit FMEA, 2003,
- A Guide to the Project Management Body of Knowledge (PMBOK® Guide) – Fifth Edition, Project Management Institute
- Project Management: A Systems Approach to Planning, Scheduling, and Controlling, 12th Edition, Harold Kerzner; ISBN: 978-1-119-16535-4; 832 pages, April 2017
- ISO 21500 (Guidance on project management) bzw. DIN ISO 21500:2016-02 (Leitfaden zum Projektmanagement)
- DIN 69900 Projektmanagement – Netzplantechnik – Beschreibungen und Begriffe
- DIN 69901-1 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme – Teil 1: Grundlagen
- DIN 69901-2 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme – Teil 2: Prozesse, Prozessmodell
- DIN 69901-3 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme – Teil 3: Methoden
- DIN 69901-4 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme – Teil 4: Daten, Datenmodell
- DIN 69901-5 Projektmanagement – Projektmanagementsysteme – Teil 5: Begriffe
- DIN 69909-1 Multiprojektmanagement – Management von Projektportfolios, Programmen und Projekten – Teil 1: Grundlagen
- DIN 69909-2 Multiprojektmanagement – Management von Projektportfolios, Programmen und Projekten – Teil 2: Prozesse, Prozessmodell
- ISO 10006 Quality management systems – Guidelines for quality management in projects (6/03),
- Deutsche Übersetzung als Fachbericht ISO 10006: Qualitätsmanagementsysteme – Leitfaden für Qualitätsmanagement in Projekten, Beuth-Verlag 2004
- DIN ISO 10007 Qualitätsmanagementsysteme – Leitfaden für Konfigurationsmanagement (12/04)

## Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Lehrform: a) Blockunterricht Theorie; b) Seminar, Projektarbeit in Gruppen

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Sozialwissenschaftliche Theorien (Theory of Social Sciences)		P 3 IM
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Wilfried Dreyer	Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3		Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	6

<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>
Keine

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialwissenschaftliche Theorien (Theory of Social Sciences)	4 SWS	6

<b>Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen</b>
<p>Das Modul <i>Sozialwissenschaftliche Theorien</i> wird aktuell von der Fakultät AM nicht angeboten. Es besteht die Möglichkeit, das Modul <i>Sozialwissenschaftliche Theorien</i> aus dem Masterstudiengang Soziale Arbeit - Inklusion und Exklusion zu belegen. Ein Einstieg in dieses 2-semesterige Modul ist sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester möglich. Der Leistungsnachweis ist individuell mit dem Lehrenden zu vereinbaren. Die Anrechnung erfolgt auf Antrag durch die Prüfungskommission.</p> <p>Die vorliegende Modulbeschreibung ist dem Modulhandbuch des Masterstudiengangs Soziale Arbeit - Inklusion und Exklusion entnommen.</p>

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Sozialwissenschaftliche Theorien (Theory of Social Sciences)		SWT
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1, 2, 3	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60h	120h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Siehe Studienplantabelle

Inhalte
<p>Inklusion und Exklusion sind heute gesellschaftliche Dauerthemen. PraktikerInnen der Sozialen Arbeit, die sich mit dieser Problematik beschäftigen und „Inklusion“ gerne als Praxisaufgabe der Sozialen Arbeit betrachten, sehen sich allerdings in diesem Kontext mit komplexen, oft widersprüchlichen und keineswegs einfach auf die Praxis übertragbaren Theorien konfrontiert. Hier wird deutlich, dass es sich bei gesellschaftlichen Exklusionen und Inklusionen nicht um ein einfaches „drinnen“ und „draußen“ handelt. Daher ist es nötig, ein Verständnis davon zu entwickeln, wie Exklusionen zustande kommen und was im Umkehrschluss unter einer inklusiven Gesellschaft eigentlich zu verstehen sein könnte.</p> <p>Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Vermittlung und die Diskussion von Theorien aus dem Bereich der Exklusionsforschung, der Systemtheorie, des Capability Approachs, des Kommunitarismus sowie Theorien von Foucault, Rosa, Baumann und anderen Autoren.</p>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Lernziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einem Verständnis der Konzepte von sozialer Inklusion und Exklusion zu führen</li> <li>• Die Chancen und Grenzen der Begrifflichkeiten in verschiedenen theoretischen Herangehensweisen deutlich zu machen</li> <li>• Die Begrifflichkeit mit den Problemstellungen der Sozialen Arbeit zu verbinden</li> <li>• Auswirkungen der verschiedenen Herangehensweisen im praktischen Handeln zu diskutieren</li> </ul>

### Lehrmedien

Tafel, Notebook, Beamer usw.

### Literatur

- BMAS (2011): Unser Weg in eine inklusive Gesellschaft
- Bude, H.; Willisch, A. (Hg.) (2008): Exklusion, Suhrkamp
- Castel, R. (2008): Die Fallstricke des Exklusionsbegriffs. In: Bude, H.; Willisch, A. (Hg.) (2008): Exklusion. S. 69-87
- Farzin, S. (2011): Die Rhetorik der Exklusion. Weileserswist
- Kronauer, M. (2008): Plädoyer für ein Exklusionsverständnis ohne Fallstricke. In: Bude, H.; Willisch, A. (Hg.) (2008): Exklusion. S. 146-154
- Sedmak, C. (2011): Der Capability Approach in sozialwissenschaftlichen Kontexten. Springer.
- Stichweh, Rudolf (2005): Inklusion und Exklusion. Transcript

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben